

1. **Ein narratives Interview mit Hülya**
- 2.
3. Universität Hamburg, WS 85/86
4. Christa Hoffmann-Riem
5. Empirisches Seminar: Zur Situation türkischer Frauen und Mädchen
- 6.
7. **Deckblatt**
- 8.
9. 1. Interview- Nr.: XVI
10. 2. Erzählerin: Hülya
11. 3. Türkin
12. 4. Alter
13. - bei Interview: 31 Jahre
14. - bei Einreise: 17 Jahre
15. 5. Beruf: Arbeiterin in der Metallbranche
- 16.
17. 6. Interviewerinnen: Heike Kahlert, Christa Noack
18. 7. Zeitpunkt des Interviews: 06. Februar 1986
19. 8. Ort des Interviews: Wohnung der Erzählerin
20. 9. Dauer des Interviews: 2 Stunden
21. 10. Transkription erstellt von Heike Kahlert
- 22.
23. **Kommentar**
- 24.
25. Den Zugang zu Hülya erhielten wir durch eine Kommilitonin, die Kontakt zu einer
26. türkischen Lehrerin hat. Diese Lehrerin lud uns zu einem Treffen ausländischer
27. Frauen ein, die im Haus 3 in Altona zusammen kochen und essen wollten.
28. Bei diesem Treffen fühlten wir uns von Anfang an sehr wohl.
29. Die türkische Lehrerin, die selbst Interview-Erfahrung hat, stellte uns Hülya vor.
30. Wir erklärten ihr, was wir vorhätten. Darauf reagierte sie zunächst sehr
31. mißtrauisch, dann stimmte sie zu: wenn sie dadurch keine Probleme bekäme, in
32. die Türkei reisen zu dürfen, dann würde sie das Interview geben.
33. Wir tauschten Telefonnummern aus, da Hülya zu dieser Zeit sehr viel zu tun
34. hatte und keinen Termin vereinbaren konnte.
35. Ca. drei Wochen nach unserem Treffen rief sie an, um einen Termin zu
36. verabreden. Sie war sehr offen und herzlich und lud uns zu sich nach Hause ein.
37. Wenn deutsche Leute eine Türkin besuchen, so wolle sie auf jeden Fall türkisch
38. kochen.
39. Das Treffen verlief sehr schön und harmonisch. Die Freundlichkeit, mit der wir

40. aufgenommen wurden, beschämte uns.
41. Hülya hatte ein umfangreiches Essen zubereitet. Wir aßen gemeinsam in ihrem
42. Wohnzimmer und unterhielten uns über allgemeine Dinge.
43. Nach dem Essen erklärten wir nochmals, was wir vorhätten.
44. Hülya war damit einverstanden und fand es wichtig, uns ihre Probleme zu
45. erzählen.
46. Zu Beginn des Interviews fiel es ihr etwas schwer, den Einstieg zu finden, danach
47. erzählte sie sehr offen und flüssig.
48. Nach dem Interview unterhielten wir uns noch ein bißchen, leider war die Zeit zu
49. knapp, da wir auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen waren und Hülya sehr
50. weit außerhalb Hamburgs wohnt.
51. Sprachlich gab es keine Probleme. Hülya spricht sehr gut deutsch und hat einen
52. sehr großen Wortschatz. Gelernt hat sie die Sprache nur durch das Fernsehen,
53. ein Volkshochschulkurs hat ihr "nichts mehr gebracht".
- 54.
55. **Das Interview**
- 56.
- 57.
58. I: Es wäre schön, wenn du uns etwas über dein Leben in der Türkei erzählen
könntest und auch
59. über dein Leben, wie du hier lebst, und es wäre schön, wenn du dabei auch 'was
über deine
60. Kindheit oder Jugend erzählen könntest, wie du in die Bundesrepublik gekommen
bist.
61. Vielleicht kannst du dich ja noch an bestimmte Sachen aus deiner Kindheit erinnern.
62. ((Schweigen))
63. I: /ehm/
64. H: ((Schweigen))
65. Kannst du jetzt ausschalten? Ich weiß nich, /eh/ wie
66. I: ((schaltet Gerät aus. Hülya überlegt einen Moment, dann bittet sie uns, das Gerät
wieder
67. einzuschalten.))
68. H: Ich bin in eine kleine Dorf geboren
69. I: hm
70. H: das mit tausend
71. Einwohner.. Ich hab' / eh / noch vier Geschwister außer mir / ehm / wir sind fünf
Geschwister.
72. Und ich bin die Jüngste. / Ehm / meine Großmutter auch bei uns gewohnt früher, ich
kann mich

73. also nich so gut an sie erinnern, da war ich acht Jahre alt, als sie starb. Und paar Jahre später
74. sind wir in unsere Vorort gezogen, da hat mein Vater Arbeit gefunden bei einem / eh / reiche
75. Mann als... / eh / .. nich Sekretär aber so
76. I: hm
77. H: einem Mann für alles
78. I: /ehm/
79. H: sozusagen, da bin
80. ich dann auch zur Schule gegangen... und.. ja, meine älteste Bruder dann geheiratet hat, war
81. ich neun Jahre alt.. und dann... / ehm / ... Anfang 64 auch meine Schwester geheiratet, dann
82. sind wir, war'n wir nur / eh / zu dritt zu Hause.
83. I: hm
84. H: Ich war grade elf Jahre alt, als mein Vater
85. schwer krank wurde, und da hat sich /eh/ unsere Leben /ehm/ sehr verändert. Meine Mutter
86. war noch sehr jung, aber sie war immer Hausfrau,
87. I: hm
88. H: und mein Vater hat ja nur /eh/ privat
89. gearbeitet, mal da
90. I: hm
91. H: und mal dort, und denn hat er auch keine Krankengeld bekommen,
92. auch keine Rente.. In dem Zeit haben wir auch keine Geld gehabt, meine Mutter mußte /eh/
93. von andere Leute Geld nehmen, um meine Vater gesund zu pflegen.
94. I: hm
95. H: / Ehm / na ja,
96. und da sind wir immer in Sommern zu meine Schwester gefahren, sie /eh/ die haben große
97. Landwirtschaft,
98. I: hm
99. H: ich hab un´ meine Mutter da bei meine Schwester
100. bißchen geholfen, und da hab ich auch angefangen, so bißchen zu arbeiten, so Geld /eh/ zu
101. verdienen, war ich vielleicht höchstens zwölf Jahre alt... Meine Vater konnte, obwohl er ziemlich
102. gesund war, nich wieder arbeiten, überhaupt nich so körperlich schwer Arbeit machen. Ich hab

103. mir immer die Leute vorgestellt, die in dem Dorf..so arme Leute, die alt geworden sind,
104. abhängig von Kindern und wenig zu essen und wenig zum Anziehen und überhaupt nicht mal
105. zum Arzt gehen
106. I: hm
107. H: und so... Da hab ich /eh/ Anfang sechziger Jahre oder Mitte sechziger
108. Jahre Leute kennengelernt oder gesehen, die aus Deutschland kamen mit schönes Auto und
109. die haben alles gehabt.
110. I: ((leise lachend)) hm
111. H: Also, war ich so grade dreizehn vielleicht, da hab ich immer gedacht: ooh,
112. du fährst irgendwann mal auch nach Deutschland, aber ich wollte nicht /eh/ große Autos fahren
113. oder /ehm/ Wohnung kaufen (oder) Grundstück. Meine /eh/ Traum war, /eh/ daß meine Eltern
114. später besser geht als den meisten
115. I: hm
116. H: ältere Leute und meine Bruder konnte /ehm/ er war
117. ganz gut in der Schule, konnte auch studieren können, aber /eh/ wir hab'n kein Geld gehabt
118. Meine Traum war, daß meine Bruder weiter studiert und finanziell helfen können meine Eltern. /
119. Ehm/ meine /eh/ für meine Mutter war es ganz schwer, abhängig von Kindern zu sein, sie hat
120. /eh/ praktisch keine eigene Portemonnaie gehabt
121. I: hm
122. H: auch keine eigene Haushalt mehr, als
123. meine Vater krank wurde.. und dann war ich vierzehn Jahre alt, als ich zu meinem Vater gesagt
124. hat: ich möchte auch nach Deutschland.. Er war /eh/ ((lachend)) dagegen, er hat immer
125. geschimpft: nein, du gehst nicht nach Deutschland,
126. ((alle lachen))
127. H: du bleibst hier und irgendwann wirst du heiraten und / und deine Mann
128. I: ja ja
129. H: muß /eh/ für dich
130. sorgen, aber ich wollte nicht, ich wollte mich irgendwie selbständig machen, ich wußte aber
131. nicht, wie, ne, aber ich hab mir auch nicht Gedanken gemacht, was mich in Deutschland

132. erwartet oder so.
133. I: hm
134. H: Ich wollte einfach weg, das war.. Not /eh/, also praktisch hab ich keine
135. Taschengeld bekommen von meinem Bruder.. /ehm/ und überhaupt nichts. Ich hab immer..
136. meine.. Freundinnen beneidet, die Geld gehabt haben oder sich
137. I: hm hm
138. H: was leisten
139. konnten. Ich konnte mir überhaupt nichts leisten..() meiner Mutter ging´s immer schlechter,
140. und sie hat immer geweint und das war sehr schwer und.. obwohl ich so jung war, ich hab das
141. alles mitgekriegt, miterlebt... Meine Bruder.. konnte so.. na ja, bis.. Ende Gymnasium
142. I: hm
143. H: zu / zur Schule gehen und nachher konnt' er nich mehr wegen finanzielle Gründe... / Ehm / ich
144. war noch zu jung, das is´ bei uns auch so wie in Deutschland: man ist mit achtzehn volljährig,
145. und /eh/ ich konnte ja mit achtzehn nach Deutschland / eh / gehen / und dann habe ich meine
146. Vater gesagt /eh/ daß ich mich älter lassen... /eh/ werde,
147. I: hm
148. H: / das kann man machen /hm/
149. I: hm
150. H: ((lachend)) man kann
151. sich älter machen lassen, aber nich jünger machen,
152. I: ((lachen))
153. H: ((lachend)) ich hab gesagt, jetzt /eh/ möcht' ich zu Gericht, und denn möcht' ich das /ehm/ ich
154. achtzehn Jahre alt /eh/ werde, so gerichtlich /eh/
155. I: hm
156. H: das ist keine Betrug, also, das kann man
157. machen. Man nimmt zwei Zeugen mit und eine Attest vom Arzt und und dann, also, wenn man
158. heiratet, wenn ich gesagt hätte, ich würde heiraten auch mit dreizehn hat er mich
159. I: hm
160. H: /eh/ glatt
161. /eh/ achtzehn geschrieben,
162. I: ((lachen))
163. H: aber ((lacht)) meine Vater war so stolz, er wollte nicht zugeben,

164. I: hm
165. H: er konnte nicht sagen, ich möchte meine Tochter nach Deutschland schicken..
hat er
166. nicht gesagt, und der Arzt immer wieder gefragt: warum wollen Sie Ihre Tochter
älter machen
167. lassen? Na ja, mein Vater wollte nicht sagen
168. I: ((lachend)) hm
169. H: und dann sagt der Arzt: ich kann /eh/
170. Gericht /eh/ betrügen, aber ich kann den liebe Gott nicht betrügen, sagte er, sie ist
doch noch
171. fast ein Kind. Meine Vater hat sich sehr schwer getan, und hat er nachher doch
erzählt, ne, daß
172. er so krank is', und daß er nicht arbeiten kann, daß er mich nach Deutschland
schicken wird,
173. und dann sagte er, ja, / daß ich noch fast ein Kind bin, daß er nicht /eh/ Attest geben
kann. Und
174. hat zwei Jahre gedauert /ehm/ .. Zwei Jahre hab'n wir bei uns versucht in meine
Stadt und
175. dann nachher bei meine Schwester, wo sie wohnt.
176. I: Und wie alt warst du beim ersten Mal, bei dem ersten
177. H: hm, vierzehn
178. I: Versuch?
179. Vierzehn, ja
180. H: da war ich vierzehn.
181. ((alle lachen))
182. H: Und dann, wir hab'n gedacht. in der Großstadt /eh/ klappt das nicht so gut, dann
hab'n wir uns
183. noch eine andere Stadt gesucht, und da waren, da war ich über eine Jahre... als `n
paar mal
184. zum Gericht gegangen und das doch nicht geklappt, da erst einmal so drei, vier
Jahre
185. vergangen und / drei Jahre Jahre. Ich war /eh/ so.. angemeldet / eh /
186. I: hm
187. H: beim Arbeitsamt,
188. daß ich nach Deutschland (gehen würde). Man kann nicht einfach /eh/
189. I: /ehm/
190. H: nach
191. Deutschland kommen, ich bin nicht illegal gekommen, ich bin über dem Arbeitsamt
nach
192. Deutschland gekommen, aber ich mußte warten: er hat gesagt, auch wenn ich
gerufen werde,

193. darf ich nich nach Deutschland, weil ich noch zu jung bin.
194. I: hm
195. H: Mit achtzehn darf ich einen
196. Pass
197. I: hm
198. H: erhalten... Und.. na ja, ich hab zwei Jahre gewartet, ich /ehm/ doch ein, nur ein
199. Jahre.. älter..
200. I: hm
201. H: machen lassen
202. I: Hm ach so
203. H: und.. da bin, danach hab ich noch ein Jahre gewartet und dann irgendwann...
dann so Brief
204. gekommen.. und da sagte jemand: Du gehst nach Deutschland. Heute ist Post
gekommen, für
205. dich. Ich war mit meine Schwester auf dem Feld.
206. I: hm
207. H: Als wir abends zurückkamen, hat /eh/
208. ein junger Mann aus dem Kaffeehaus gerufen. Natürlich konnt' ich nich glauben, ne,
und /eh/
209. ich hab mich nich gefreut, in dem Moment wußt' ich nich
210. I: hm
211. H: was ich fühlte. Als wir mit
212. Traktor zu Hause waren mit meine Schwester, da weinte schon meine Mutter ganz
laut,
213. I: hm
214. H: daß ich /eh/ hat Sie auch geschimpft, daß ich das wollte und .. so /eh/ daß ich
zufrieden sein
215. muß und so, ne, und sie wollte nich, aber.. die hab´n eben keine andere Ausweg
gehabt. Meine
216. Mutter hat mich bestimmt nich, /eh/ wenn sie..((überlegend)) Möglichkeiten gehabt
hätte, mich
217. nach Deutschland
218. I: hm
219. H: geschickt... Denn hab'n sie eine Termin gegeben.. es war.. 1972, da
220. mußt' ich Arbeitsamt kommen, bin ich hingegangen... sie erst mal alles geprüft, ob
ich
221. schreiben und
222. I: hm
223. H: lesen kann und dann auch noch /eh/.. Schulabschluß gefragt.. / Eh / ich
224. konnte alles zeigen, ich hab auch Schulabschluß
225. I: hm

226. H: und dann mußt' ich Zeitung lesen, hab ich
227. auch gelesen und ((lacht))... und dann hab ich angefangen mit /eh/ meine Pass /eh/
das kriegt
228. man nich so ohne Weiteres
229. I: hm
230. H: das dauert immer, ne. Man muß.. überall hinlaufen. Als der
231. Pass fertig war, hab'n wir noch mal Termin gekriegt an dem /eh/ das war Ende 72,
Ende 72.. da
232. mußt' ich /eh/ nach Istanbul. Und da... natürlich war sehr schwer, der Abschied von
zu Hause...
233. da.. na ja, ich wußte aber noch nich, wie schwer und weil meine Bruder mich
begleitet hat bis
234. Istanbul.. Und da.. in Istanbul ist sehr /eh/ riesige Gebäude, ob Arbeitsamt oder
235. I: hm
236. H: ich weiß
237. nich, oder Gesundheitsbehörde war, ich war ja noch vorher noch nich in so /eh/
große Stadt..
238. und wir sind /eh/ dann hingegangen: drei, vier Tage hat der Untersuchung, ganze
239. Untersuchung gedauert... In Istanbul waren wir nur Nummer,
240. I: hm
241. H: keine Persönlichkeit mehr, keine Name, man
242. hat uns Nummer gegeben immer durch Lautsprecher, riesige Halle, immer
Nummern gerufen
243. I: hm
244. H: /eh/ gerufen worden, natürlich waren Männer und Frauen getrennt /eh/ getrennt,
aber man
245. /eh/ mußte immer mehrere Leute in einen Raum 'reingehen zum Röntgen
246. I: hm
247. H: und das war
248. irgendwie ganz schlimm, daß die Leute immer, die Frauen aus dem Lande hab'n
sich geschämt
249. I: hm
250. H: /so ganz nackt dazustehen, lauter Leute
251. I: hm
252. H: zusammen und viele Leute und dann, na ja,
253. Personal war auch /männliche Personal da, und da hab'n sie mal geschimpft, als die
Frauen
254. ihre /Brust zugedeckt haben mit die Hände: "Warum schämen Sie sich denn, sind
Sie
255. Schönheit oder `was? Lassen Sie los, oder", so irgendwie unmenschlich behandelt,
schon in

256. Istanbul
257. I: hm
258. H: ne, Urin untersucht worden, Blutuntersuchung, wenn jemand bißchen zu hohes
259. Blutdruck hatte,
260. hat schon verloren, ne?
261. I: hm
262. H: Sie waren so traurig, weil sie.. ihre ganze.../eh/ Geld schon
263. ausgegeben hab'n bis Istanbul, ganze Pass und Reise kostet ja schon viel Geld,
ne... Auch
264. Zähne
265. I: hm
266. H: geguckt worden, man müßte sich bücken, auch Knochen gezählt, Wirbelsäule
267. mußte grade sein, und darf /eh/ keine Zahnücke haben, auch keine kaputte Zähne,
268. Blutsenkung muß in Ordnung sein, alles,
269. I: hm
270. H: auch wenn man vielleicht klein bißchen.. man darf keine Operationnarbe haben
und muß man
271. Hände grade strecken, muß ganz ruhig sein, nich nervenkrank sein... Natürlich
waren wir alle
272. kerngesund /ehm/ehm/ die Leute, die /durchgekommen sind.
273. I: hm
274. H: Viele mußten wieder zurück nach Hause, na ja, vielleicht hab'n sie Glück gehabt.
275. I: hm hm
276. H: ((lacht)) aber viele hab'n /eh/ geheult.
277. I: hm
278. H: Das war vielleicht einzige Ausweg oder Hoffnung
279. I: hm
280. H: für sie, weiß ich nich. Als /eh/ mir jemand gesagt hat, daß, als sie sich aufgeregt
hat bei der
281. Untersuchung, daß ihre Blutsenkung oder Blutdruck zu hoch gewesen war, deshalb
ist sie nich
282. /eh/ durchgekommen erst. /Ich /eh/ hab immer so viel Angst gehabt vor Spritzen,
weil ich /
283. vorher nie beim
284. I: hm hm
285. H: Arzt gewesen bin, und da hat meine Bruder geschimpft: "Mußtest
286. du denn /eh/ so nervös sein oder aufgeregt? Was ist, wenn Du verlierst, und das
Ganze ist
287. umsonst gewesen?" Ich hab gesagt, was soll ich machen, ich hab eben Angst vor'n
Spritzen,
288. I: hm

289. H: weil es so riesige /ehm/ Nadel war, und dann auch noch so nich behutsam, und
290. irgendwie so alles, ganze Untersuchung
291. I: hm
292. H: war unmenschlich... Vier Tage hat der ganze
293. Untersuchung gedauert.. Zum Glück oder zum Pech bin ich doch durchgekommen..
Und...
294. nach dem Untersuchung.. kriegt man noch eine Termin, man muß wieder ganz früh
da
295. I: hm
296. H: /eh/
297. hinkommen
298. und dann wird Arbeit geteilt, wer wo hingeht. Wir waren paar /eh/ also, ich würde
sagen, junges
299. Mädchen gerufen worden, in eine Raum gegangen. Sie war aber Türkin, /sie hat
eine Katalog
300. in der Hand gehabt, die Leute waren alle schön mit weiße Tücher, Kopftücher und
weiße
301. I: hm
302. H: Kleider. Sie sagte: "Sie brauchen nicht arbeiten, nur den Knopf drücken. Sie
sehen keine
303. Hähnchen", das ist eine Geflügelschlachtereie gewesen.
304. I: hm
305. H: "Das ist nur Band hier, und Sie
306. würden an den Hähnchen nichts sehen, Sie würden nur den Knopf drücken und den
ganze
307. Arbeit geht allein." Also, ich halte nich viel vom Schlachten, aber ich hab gedacht,
wenn ich das
308. nicht sehen muß und so sauber wie 'ne Krankenschwester und das geht ja schon,
ne.. Aber
309. das war nich alles, das geht nich /eh/ unsere Willen, da kam, war /eh/ noch jemand
da, und /er
310. /eh/ sprach andere Sprache als wir, wir mußten aufstehen, uns umdrehen, hat er
von unten bis
311. oben geguckt und umgekehrt auch, na ja ((lachend)) er mußte /eh/ ansehen, richtig
ansehen,
312. /eh/ auf was er bezahlt.
313. I: hm
314. H: ... den 5. Juli 72 bin ich nach Deutschland gekommen.
315. Wir sind abgeholt worden... vom Bahnhof.. erst in die Fabrik, da hab'n wir Essen
gekriegt, jede
316. eine Hähnchenkeule,

317. ((alle lachen))
318. H: ((noch lachend)) und der Meister hat gesagt, wir sollten so viel essen /eh/..
319. I: Wie Ihr könnt?
320. H: Ja, wie wir.. also mit der, wir konnten kein Wort deutsch. Von uns jede hat keine Pfennig in der
321. Tasche gehabt!
322. I: hm
323. H: Und.. kein Mensch hat 'was gesagt, daß wir irgendwie paar Mark
324. hätten wir doch /eh/ nehmen können von der Bank, wechseln können, aber weder
325. Sprachkenntnisse
326. I: hm
327. H: noch Geld. Na ja, hat er uns erklärt, daß es /eh/ eine.. besondere Tag ist,
328. deshalb wir Hähnchenkeule kriegen, umsonst essen können,
329. I: hm
330. H: da durften und konnten wir so viel essen, /eh/
331. ((lacht)) wie wir konnten und nachher, da sagte nachher nichts mehr, ne und nich umsonst,
332. nachher mit Geld. So, aber.. wir waren noch von der Reise und von der Abschied
333. I: hm
334. H: noch
335. nich richtig da...ne. Man hat uns so, nachher nach dem Essen, mit /eh/ Omnibus in dem Heim
336. gebracht, wo wir in /in Zukunft wohnen sollten. Also ich weiß nicht, warum, wir waren alle
337. bestimmt nich dumm, aber
338. wir hab'n auch miteinander nich geredet. Wir hab'n uns erst /eh/ da gesehen,
339. I: hm
340. H: als wir
341. ankamen. Wir sind ganze Zeit, die ganze Reise zusammen gemacht, keine Wort haben wir
342. nich, auch mit Landsleute nich gesprochen. Da waren wir.. /eh/ ((überlegend)) fünf Mädchen
343. und dann eine Familie.. dabei, an dem gleiche Tag sieben Leute sind gekommen.
344. I: hm
345. H: Also, wir sollten gleich /ehm/ Geld kriegen eine.. Abschlag, daß wir uns irgend'was kaufen
346. können und so, aber... nach dem Abend, /eh/ als er uns in den Heim gebracht hat, hab'n wir
347. niemanden gesehen, vier Tage lang ((lacht laut))
348. I: ((lachen))

349. H: worauf /eh/ ein, nachher fünfte Tag, Gott sei Dank, hat jede bißchen 'was /eh/ mitgebracht von
350. zu Hause: Nudeln oder Grütze oder so, ne, und.. ich fand das komisch! Auch andere Leute,
351. Landsleute, hab'n nich unsere Tür geklopft und ob wir 'was brauchen und so.. Na ja, wir waren
352. alle so traurig, wir aber auch nich mit uns so.. miteinander
353. I: hm ja
354. H: unterhalten... Und da hab'n wir
355. uns /eh/ Nudel gekocht und /eh/ eine hat Grütze gekocht, war nich genug Teller da, und ein hat
356. /eh/ von /eh/ Topf /eh/ Deckel genommen, und eine hat den Topf genommen. Wir waren
357. gerade beim Essen, hat geklopft und kam der großzügige Herr wieder, war nachher,
358. I: ((lachen))
359. H: ((lacht)) wie ((lacht)) wie sich 'rausgestellt hat, war Obermeister, hat, er hat uns jede fünfzig
360. Mark gegeben.
361. I: hm
362. H: Wir sollten uns... einkaufen und so... Ja, so hat dann auch angefangen mit
363. unsere.. also fünf Tage später hab'n wir angefangen.
364. I: hm
365. H: () Wir sind, glaube ich, /eh/
366. mittwochs oder so
367. I: hm
368. H: angekommen, und am Anfang haben wir nur vier Tage in der Woche
369. gearbeitet, vier Tage, aber natürlich vielleicht achtzig Stunden, ne, innerhalb vier Tage... Das
370. hab'n wir nicht gezählt, wir wußten nicht, daß man in Deutschland vierzig Stunden in der
371. Woche arbeitet. /Eh/ wir haben so lang von sechs bis um neun, bis um zehn gearbeitet, abends
372. bis um acht. Dann waren wir auch abhängig, /eh/ wir sind immer abgeholt worden von /eh/
373. Betrieb im Bus und auch nie /eh/ zurückgefahren, auch wenn wir bis /hm/ so um achte
374. Feierabend gemacht haben, und mir, mußten wir bis um neun sogar da draußen sitzen,
375. I: hm
376. H: auf
377. den Bus warten.... Ja, wir hab'n auch keine Überstunden bezahlt gekriegt, auch gar

- 378.
- 379.
- 380.
- 381.
382. nichts, und... ich war /eh/, glaube ich, so eine Woche erst oder zwei Woche da.... Da mußte ich
383. /eh/.. abends nach dem Arbeit, wie die Leute nach Hause gegangen sind, die Firma-ganze
384. Firma putzen, mit /eh/ /drei andere Frauen, oder waren wir insgesamt drei, das weiß ich nicht
385. genau.
386. I: hm
387. H: Drei Frauen, die ganze Firma mußten wir scheuern und putzen, mit Schlauch, mit
388. kalt,
389. I: hm
390. H: eiskalte Wasser. Wir haben Gummistiefel angehabt,
391. I: hm
392. H: Gummischürze und
393. diese schöne /eh/ schneeweiße Kittel war immer blutig,
394. I: hm
395. H: auch ganze Dreck von Hähn-
396. chen, und dann mußte ich Müll/eh/tüten 'rausbringen.
397. I: hm
398. H: Da /hab ich mir immer gesagt..
399. was ist, wenn von deine Dorf oder von deinen Bekannten jemand dich hier sieht!
400. I: hm
401. H: Dann
402. würd'st du dich am liebsten aufhängen! Also, das
403. I: hm hm
404. H: Wir waren irgendwie zu stolz, um
405. ..sowas zu machen, zu Hause, ne.
406. I: hm
407. H: Na ja, hier /eh/ gab's danach eigentlich keine Stolz
408. mehr. Am Anfang hab'n sie uns den /eh/ Pass /eh/ genommen wegen..
Aufenthalts..erlaubnis
409. oder so. Ich weiß nich, wegen Arbeitserlaubnis... /Eh/ dann ist jemand krank geworden.. nach
410. paar Tage später ist /eh/ Wasser /eh/ in `ne Ohren gekriegt oder so.
411. I: hm
412. H: Ich mußte für sie einspringen.. Zum Putzen.

413. I: hm
414. H: Hab ich auch gemacht, aber weil ich
415. dachte, ich muß das nur /eh/ paar Tage machen,
416. I: hm
417. H: und dann, wie sie zurückkam, hab'n sie gesagt, daß ich besser bin, und daß ich bleiben muß.
418. Ich hab gesagt: nein /eh/, so mit Seifenwasser voll, große riesige Eisenwagen, da mußte ich
419. ganze /eh/ Kiste waschen mit Bürste und so. Ich hab gesagt: nein, er sagte: ja und, ja, außer
420. "ja" und "nein" konnt' ich kein Wort, oder er sagte, er hat lange versucht, immer gesagt: mußt,
421. du mußt machen. Putzen, wenn nicht, nach Türkei wollten sie mich schicken, ne, meine, ich
422. hab ja noch keine Pass gehabt.
423. I: hm
424. H: Und das hab'n sie auch mit andere
- 425.
- 426.
- 427.
- 428.
- 429.
430. Frauen gemacht, die sich geweigert haben, einfach zurück geschickt nach Hause.
431. I: hm
432. H: Das wollte ich auf keinen Fall.
433. I: hm
434. H: Also, ich wollte schon am Anfang aufgeben, weglaufen.
435. Ich hab gesagt: das ist mir egal, ob ich Geld hab´ oder nicht. Ich will hier nicht bleiben, aber ich
436. hab auch /eh/ keine Geld gehabt, als ich nach Deutschland kam, mußten wir von andere Leute
437. Geld nehmen. Erstens hab ich Schulden gehabt, das war Ehrensache,
438. I: hm hm
439. H: das mußt' ich
440. zurückzahlen,
441. I: hm
442. H: und zweitens hab ich immer gedacht, das glaubt mir keine Mensch, wenn ich
443. erzähle, was /ehm/ in Deutschland
444. I: hm
445. H: passiert

446. I: hm
447. H: ist, und sie werden glauben, daß ich
448. vielleicht irgend'was geklaut habe.
449. I: hm ja
450. H: Oder.. und deshalb, daß mich Polizei nach Hause
451. I: hm
452. H: geschickt
453. I: hm
454. H: hat und so. Ich sag nee
455. und: um wieder zurückzugehen, war ich auch zu stolz. Hier bleiben war auch
456. I: hm
457. H: /eh/
458. irgendwie Hölle, aber ich hab ganze Jahr da gearbeitet in der Firma, und.. ich hab´
ganze Jahre
459. lang geputzt. Zusätzlich. Ich- da hab ich dann immer so um zehn, um elf
Feier(abend).. /eh/
460. gemacht und nächste Tag auch mit andere Leute zusammen wieder um sechs
angefangen.
461. I: Das heißt, Du hast erst die normal Arbeit gemacht und dann hinterher geputzt?
462. H: Ja.
463. I: Und das
464. jeden Tag?
465. H: Das jeden Tag. Auch nicht extra bezahlt gekriegt.
466. I.: Und wie lange hast Du das
467. gemacht?
468. H: Ein Jahr lang. Ich hab ja- mit /eh/- ich hab ja Vertrag gehabt.
469. I: hm
470. H: Da war auch eine Dolmetscherin, sie war Lands-
471. männin... von mir, aber.. der Obermeister war mir lieber als sie. Sie war noch
schlimmer als der
472. Arbeitgeber.
473. I: ((empört)) oh Oh
474. H: Also, ich hab das /eh, obwohl ich das nicht so viel verstanden hab, aber sie hat
nie richtig
475. übersetzt, wenn wir uns beschwert haben und so.
476. I: hm
477. H: Ich sollte normalerweise für jeden Abend
478. zehn Mark zusätzlich kriegen.
479. I: hm

480. H: Ja, aber ich hab /eh/ den gesamte /eh/ Monatsgehalt nur vierhundert Mark gekriegt, also
481. praktisch /eh/ hundertfünfzig Mark war meine Gehalt,
482. I: hm
483. H: wenn ich das gekriegt
484. I: hm
485. H: hab für Putzen.
486. I: hm
487. H: .../Eh/ wenn wir einen Monat /eh/ fünfhundert Mark gekriegt /haben oder vierhundertfünfzig, da
488. hab'n wir uns gefreut.. Das war wie Geschenk, ne.
489. I: hm
490. H: Natürlich hab'n wir nicht gedacht,/wieviel Stunden daß wir arbeiten.
491. I: hm
492. H: Jeden Tag dreiunddreißig-, fünfunddreißig-, vierzigtausend, Hähnchen geschlachtet worden,
493. I: hm
494. H: das mußte bis zum Knochen fertig eingepackt sein, da zählte keine Stunde, Arbeit
495. mußte fertig sein.
496. I: hm hm
497. H: Und nächste Tag fängt es wieder von vorne an, ne. Alles mußte
498. /eh/ gesäubert werden, mußte alles /eh/
499. I: hm
500. H: eingepackt werden... Also.. da.. wir hab'n auch /eh/ und
501. das waren auch /eh/ Fließ- nich /eh/ Fließband, aber das war am Band so
502. I.: hm
503. H.: Eisen
504. I.: hm
505. H: Und... ich glaube, ich war erst zwei oder drei Woche /eh/ da.. Ich hab immer Pech gehabt,
506. eigentlich in ((fängt an zu lachen)) meinem Leben.
507. ((alle lachen))
508. H: Da hat jemand /eh/ Messer auf den Band /eh/ gelegt, /ehm/ auf die Kante
509. I: ja
510. H: ((lachend)) und nur so geradeaus gegangen, vor mir ist runtergefallen auf meinen Fuß.
511. ((alle lachen))
512. H: Das war ganz schmale Messer.
513. I: hm

514. H: Natürlich war der Schnitt ganz klein, aber der Schmerz war riesig groß, weil es bis zum
515. Knochen gegangen ist.
516. I: hm
517. H: Und das war auch so steckengeblieben... Und mit /ehm/ehm/
518. ich hab so'n starke Blutung gehabt auf dem Fuß
519. I: hm hm
520. H: und.. Na ja, man- wir hab'n auch
521. keine erste Hilfe und so, nichts gekriegt, ne. So lange warten, bis der Hausmeister kam. Wir
522. haben immer Hausmeister gesagt, aber war jemand da, der uns zum Arzt
523. I: hm
524. H: gefahren hat und
525. so um alles gekümmert.
526. I: hm
527. H: Und er ist gekommen, irgendwohin gebracht, aber ich weiß nicht, ob das Krankenhaus war
528. oder beim Arzt. Und die hab'n mich ausgelacht, weil der Schnitt so klein war, ne.
529. I: hm
530. H: Ich konnte ihnen nichts erzählen, ich weiß nich, was der erzählt hat,
531. I: hm
532. H: und- ja, und drei Tage-
533. ich hab auch keine Zettel und so,/daß Unfall war
534. I: hm hm
535. H: oder krank geschrieben und
536. so. Das wußten wir ja nich.
537. I: hm
538. H: Also, ich hab´ /eh/ praktisch nur /eh/ zu Hause gelebt, ich
539. hab mit /eh/ Arbeitswelt oder mit außen nichts zu tun gehabt zu Hause. Und, ja, ich war drei
540. Tage zu Hause, ich weiß nich, wer mir das gesagt hat, daß ich drei Tage zu Hause bleiben
541. kann. Und vierte Tag /eh/ so gehumpelt /eh/, so bin ich zur Arbeit gegangen. Ich konnte nich
542. I: hm
543. H: richtig laufen, ich hab noch ganz dicke Fuß gehabt.. Irgendwie hat der.. Mensch Mitleid gehabt
544. mit mir und wieder zurückgeschickt nach Hause, der Hausmeister
545. I: hm
546. H: hat mich wieder

547. nach Hause gefahren, und sieben Tage krank gemacht... Ich wußte nich,
548. I: hm
549. H: /ich war
550. einfach krank, ich wußte nich, daß man /eh/ krank /eh/ gemacht hat oder mit
Krankenschein.
551. Wir hab´n nie Krankenschein gesehen.
552. I: hm
553. H: Und../auch wenn wir starke Magenkrämpfe hatten
554. oder meinetwegen Nierenkolik und so.. Wir mußten zur Arbeit erst mal und eine
Antrag stellen,
555. daß wir /eh/ mußten wir schreiben, morgens
556. I: hm
557. H: gleich bei dem - in der Kantine, die
558. Kantinenfrau hat sich gekümmert.
559. I: ((lachen))
560. H: Und... nachher.. wenn er Zeit hat, der Hausmeister, dann
561. haben sie gesagt: "Komm - schnell, schnell ausziehen - zum Arzt!" Und da war
einer, also, sehr
562. /eh/ ganz alte Mann, sollte unsere
563. I: hm
564. H: Betriebsarzt oder was weiß ich. Da sind wir
565. hingegangen, /wir konnten keine deutsch.. Und, ich weiß nicht, was er gefragt hat.
Uns so..
566. irgend'was gegeben, wieder zur Arbeit. War mit die Schmerzen.... Und dann war
auch /eh/ eine
567. Landsmännin von mir.. /eh/ sie war auch schwanger, ganz kleine Frau, ich wollte ihr
helfen, mit
568. dem Wagen so, da mußten wir in /eh/ Kühl/eh/raum schieben.
569. I: hm
570. H: Und da hinter mir stand noch
571. eine Wagen, ich hab /eh/ ich wußte nicht, daß sie von hinten /eh/ schieben würde,
hat sie so,
572. so doll /eh/
573. I: hm
574. H: /den Wagen nach vorne geschubst, und meine Hand war dazwischen
575. gekommen. Ich hab dem Vorarbeiter gezeigt, daß ich nich arbeiten kann, und da hat
er gesagt:
576. "Macht nix, ne," und "nix schlimm", aber kurz vor Feierabend war ganz dick und rot
und blau
577. geworden meine Hand. Ich hab /eh/ ihm qezeigt, daß ich nich /eh/ arbeiten kann,
aber ich hab

578. so gearbeitet ganzen Tag, ne, und abends haben sie mich dann zum Arzt gefahren.
So `ne
579. Schiene gekriegt,
580. I: hm
581. H: und auch Verband hab ich gekriegt. Das war da irgendwie gebrochen
582. oder so. Und ich hab gesagt, daß ich ihm gezeigt habe,
583. I: hm
584. H: er sagte:
585. I: hm
586. H: Nein, daß ich nicht gezeigt hab, daß er nicht gesehen hat. Ich hab´ gesagt, daß er mir gesagt
587. hat: macht nix, nix schlimm, ne, aber er sagte später, das hat er nich gesagt, er hat auch nich
588. gesehen.... Ich weiß nich, /eh/ ob das mit meiner Hand /eh/ war, irgendwann war ich dann auch
589. zu Hause, /eh/ krank, und.. Diese Firma hat /eh/ jedes Jahre zu viel Personal gebraucht, keine
590. Mensch da geblieben, nach einem Jahre Vertrag.
591. I: hm
592. H: Und in der Türkei hab'n sie
593. Gedanken gemacht, warum die Leute nicht bleiben.
594. I: hm
595. H: .. /Eh/ wo /eh, da hab'n sie jemanden
596. geschickt.
597. I: hm
598. H: Er sollte kontrollieren die Verhältnisse.
599. I: hm
600. H: ... Und der Hausmeister gekommen,
601. ganz früh, und sagte zu mir: "Arzt!" Also, da hab ich gedacht, er will mich zum Arzt bringen.
602. I: hm
603. H: /Eh/, fand ich gut, /eh/ ohne Weiteres zum Arzt zu bringen, ich hab gedacht, ((lacht)) keine
604. Beschwerden gehabt so weit, ne, keine große Schmerzen, daß ich irgendwie /eh/ zum Notarzt
605. I: hm
606. H: muß oder so. Und dann mußte ich in der Kantine sitzen, da
607. I: ((fällt in's Wort)) und Kaffee getrunken
608. H: ganzen Tag gesessen, ich
609. hab gewartet, ich hab gedacht, er bringt mich zum Arzt.
610. I: hm

611. H: Bis zum an /eh/ Abend, wie andere Leute Feierabend gemacht haben. Sie sind immer wieder
612. `runter gekommen, zum Pause, zum Frühstück, zum Mittag und Nachmittag, und da hab'n sie
613. mich gefragt, was ich da mache. Ich hab gesagt, ich warte den Hausmeister, er /eh/ fährt mich
614. wahrscheinlich zum Arzt. Ich hab´ nachher gehört, der gute Mann aus der Türkei gekommen,
615. und deshalb /eh/ wollten sie /eh/ mich nich zeigen, daß ich eventuell ihm 'was erzählen würde.
616. Deshalb hat er mich abgeholt von
617. I: hm
618. H: zu Hause..., aber... /eh/ der... Mann.. hat /eh/ gut /eh/
619. Hähnchen gegessen und bißchen Whisky oder Schnaps getrunken, ne
620. ((alle lachen))
621. H: und wieder nach Türkei
622. gefahren,
623. I: hm
624. H: mit gute Bericht.
625. I: hm
626. H: Und das war nicht nötig gewesen, daß ich da ganzen Tag sitzen mußte, ne?
627. I: hm
628. H: Hat er bestimmt nich geguckt
629. auf die Wohnheime und so, ne.
630. I: hm nee
631. H: Keine Interesse
632. gehabt, den hab'n sie... gut versorgt
633. I: ((kichern))
634. H: wieder nach Hause geschickt.. Ich hab´ dann also auch
635. keine.. Beamte gesehen aus der Türkei.... So /eh/ drei Woche vor meine Vertragablauf ist /eh/,
636. ich hab hier.. Hamburg.. nich so nahe Verwandte, aber von meine mütterlicher Seite Verwandte
637. gehabt, meine Eltern wollten nicht, daß ich ganz alleine in Deutschland
638. I: hm
639. H: lebe, und als sie /eh/
640. zu Hause /eh/ waren im Urlaub hat meine Mutter sie.. gebeten, mich.. hierher zu holen. Nach
641. Hamburg. Sie wohnten in Bergedorf. Sie haben mich besucht, da hab'n sie gesagt /eh/: "Wir

642. nehmen Dich einfach mit. Wir sprechen mit Deinen Arbeitgeber", aber der hat auch nicht auf
643. einen Tag verzichtet. Seine Leute hat er nicht.. weggeschickt, lieber nach Türkei, aber nicht
644. andere Firma ()
645. I: hm
646. H: Und nach /eh/... war der Vertrag abgelaufen.. Also, Vertrag gemacht /eh/, wir haben ja fünf
647. Tage später angefangen.
648. I: hm
649. H: Die fünf Tage, die wir zu Hause waren, die mußten wir nacharbeiten.
650. I: ((empört lachend)) hm
651. H: Vertrag abgelaufen, wir haben ja selbst nicht erledigt, alles hat die Firma gemacht. Gleich auch
652. /eh war ich, also,
653. I: hm
654. H: ich hab auch mit Gewerkschaft nicht gute Erfahrung gehabt.
655. I: hm
656. H: Hat keine Mensch gesagt, daß wir uns jetzt /eh/ selbst eine Arbeitserlaubnis
657. I: hm
658. H: eine
659. Aufenthaltserlaubnis besorgen
660. I: hm
661. H: müßten.
662. I: hm
663. H: Wollt Ihr ((zeigt auf die gefüllte Teekanne. Wir lehnen kopfschüttelnd ab.)) Aus Köln ist /eh/ von
664. eine /eh/ Freundin eine Heim /eh/.. ihr Bruder gekommen,
665. I: hm
666. H: um sie zu, abzuholen da. Und da
667. hat er gesagt: "Zeig' mal Deinen Pass!" Oder aus Berlin, weiß ich nicht. Und da sagt er: "Was,
668. Du hast keine Aufenthaltserlaubnis? Wie soll ich denn mit - wie soll ich Dich denn mitnehmen?"
669. sagt er.
670. I: hm
671. H: "Was glaubst Du, wenn nachher Passkontrolle gibt, unterwegs, kann ja sein",
672. sagt er, "daß Polizei uns /eh/ anhält und sagt sie: Pass hier! Und dann würden sie Dich nach
673. Hause schicken!" .. Wir guckten so, wir wußten ja nicht,
674. I: hm

675. H: was Aufenthaltserlaubnis ist, da
676. sagt er: "Habt Ihr alle keine Aufenthaltserlaubnis?" Wir sagten: "Was ist das denn?"
677. I: hm
678. H: Da sagt
679. er: "Was glaubst Du, wie Du hier /eh/ bleiben willst ohne Aufenthaltserlaubnis? Keine Sekunde",
680. sagt er, "würden sie Dich nach Hause schicken!" Er hat uns gefragt, wo /erste /eh/ oder
681. naheliegende Auf/eh/
682. I: hm
683. H: Ausländerbehörde
684. I: hm
685. H: ist. Wußten wir auch nichts.
686. I: hm hm
687. H: Und.. na ja, er sagte, daß er das /finden würde, das war zwanzig vor zwölf, hat er uns alle in
688. seine Auto.. Wir waren /eh/ vier, vier oder fünf ja, fünf Mädchen, war'n eigentlich zu viel, aber
689. 'reingesteckt
690. I: ((kichern))
691. H: hat er uns. Gerast mit seine Auto, zehn vor zwölf waren wir in ein ((lachend))
692. nahegelegene Stadt, das war in der Nähe, /eh/ nich in unserer Stadt, sondern anderer Stadt
693. I: hm
694. H: in der Nähe, klein, war /eh/ kleine Ort... Und der Beamte hat ((lachend)) so große Augen
695. I: ((lachen))
696. H: ((lachend)) gemacht, als er uns alle da gesehen hat, sechs, sieben Personen, ich weiß nich,
697. wir konnten nach ein Jahr trotzdem keine /eh/ deutsch, weil wir immer unter uns waren, und mit
698. deutsche Kollegen überhaupt keine Kontakt gehabt haben. Sie hab'n uns auch auch nich als
699. Mensch behandelt so.
700. I: hm
701. H: Nur so nebenbei hab'n wir.. nebeineinander gearbeitet,
702. I: hm
703. H: also nich miteinander... Und da hat d /eh/ Mann /eh/ gefragt, warum daß wir nicht früher
704. gekommen sind, doch schon fünf Tage abgelaufen
705. I: hm

706. H: ist! Und der /eh/ Bruder von meine
707. Freundin hat erklärt, wir hab'n gesagt, daß wir bis.. /eh/ Tag
708. davor gearbeitet haben. Er wollte das nicht glauben, warum die Firma nicht
angemeldet hat.
709. I: hm
710. H: Natürlich hat er uns nicht geglaubt, und hat er angerufen, in der Firma, ob wir
wirklich /eh/ bis
711. /eh/ zuletzt gearbeitet haben. Dann haben sie freundlicherweise zugegeben, aber
hat er
712. geschimpft,
713. I: hm
714. H: der Beamte. Warum und wieso, daß man als Mensch das nicht machen kann
715. und warum nicht Aufenthalt- erlaubnis /eh/ gegeben hat und so. Na ja, hat jede /von
uns drei
716. Monats Aufenthaltserlaubnis gekriegt, wir waren froh ((lachend)) und glücklich,
717. I: hm
718. H: daß /eh/
719. jemand für uns das dann gemacht hat. Dann wieder zurückgefahren, und das war
zweite große
720. Abschied, eine Jahre lang in eine enge Raum, fünf Mädchen gewohnt wir, wie
Schwestern,
721. I: hm
722. H: /eh/ wie Geschwister. Also, auch wenn wir gezankt hab'n und so,
723. I: hm
724. H: wir waren nie böse
725. aufeinander. Wir hab'n so zusammengehalten in der Not, ja? Und.. /eh/ wir hab'n
auch keine
726. Küche gehabt, das war 'ne kleine, zwei kleine Zimmer, dann /eh/ fünf, ja, fünf
Mädchen hab'n
727. wir gewohnt,
728. I: hm
729. H: auch da gekocht. Unten /eh/ hab'n wir Dusche gehabt
730. I: hm
731. H: für die ganze
732. Haus. Das sah /eh/ sah wie früher im KZ die Gas/eh/kammern, diese Dusche
733. I: hm hm hm hm hm
734. H: von oben /eh/
735. wir sind alle drei, vier /eh/ gleich 'reingegangen, weil das Wasser immer so schnell
kalt wurde.
736. Wir konnten nicht einzeln nach der
737. I: hm

738. H: Reihe duschen, wir sind immer so, alle Haare
739. shampooiert und dann unter der Wasser gestanden.
740. I: hm
741. H: Schnell geduscht,
742. I: hm
743. H: bevor das /eh/
744. Wasser kalt wurde. Das war eine /normalerweise keine /eh/ Wohnhaus, das war
alte Schule,
745. die
746. I: oh
747. H: die Firma für /eh/ auslän-
748. dische Arbeit/nehmer gemietet hat,
749. I: hm
750. H: aber eigentlich war keine Wohnung.
751. I: hm
752. H: Auch keine Küche. Wir konnten auch keine Lebensmittel, weil die Geschäfte
immer zu waren.
753. I: hm hm
754. H: Als wir von der Arbeit kamen, war /schon dunkel, alle zu. Und deshalb /eh/ hab'n
wir,
755. /ich weiß nich, wer das gemacht hat, von eine Bäckerei Abonnement gemacht,
zweimal in der
756. Woche jemand mit Auto Brot vorbeigebracht,
757. I: hm
758. H: weil wir nichts zu essen gehabt hab´n zu
759. Hause.
760. I: hm
761. H:Ich konnte zwar Brot nich essen, ((lacht)) weil ((lachend)) dieser Mann kam
762. zweimal in der Woche und eine Woche lang nur dasselbe Brot essen,
763. I: hm
764. H: das war dann
765. auch zu hart, und ich hab immer die Hälfte weggeschmissen.
766. I: hm
767. H: Aber in /eh/ eine kleine Ort, das war fast `n Dorf, war möglich, manchmal /eh/
not/falls Hintertür
768. zu klopfen und
769. I: hm
770. H: da hat sie aufgemacht, und dann hab'n wir 'was gekauft... Aber irgendwie hab
771. ich das, /eh/ obwohl die Arbeit so.. dreckig und.. schwer war und.. nich
menschenwürdig war,

772. /eh/ nich so, war nich so schmerzlich,
773. I: hm
774. H: weil wir immer zusammen
775. I: hm
776. H: gehalten haben. Als die
777. erste Freundin /eh/ abgeholt wurde, da hab´n wir alle vier geheult wie kleine Kinder.
Alle nach
778. der Reihe abgeholt worden, und da ist eine dageblieben.. Und hab´n meine
Verwandte hat
779. mich abgeholt,
780. I: hm
781. H: und nach .. Bergedorf, erst 'mal nach Bergedorf gekommen.. Er war immer
782. traurig, daß /eh/ eine Freundin da ganz alleine geblieben ist.
783. I: hm
784. H: Er sagte: "Sie hat keine Familie und niemanden. Was wird sie da machen?"
785. I: hm
786. H: Aber sie wollte nich kommen, sie hat /eh/ in fremde Leute vielleicht keine
Vertrauen gehabt.
787. I: hm
788. H: Ich war zehn Tage /eh/ bei meine Verwandte, die hab'n versucht, mich da /eh/ in
Krankenhaus
789. an- für mich eine Arbeit zu finden. Wollten sie nich.
790. I: hm
791. H: /eh/.. / Wir hab'n paar Leute gefragt, und nachher hab ich /eh/ bei in Reinbek bei
einer
792. Metallverarbeitungsfirma angefangen, ((nennt den Namen)), das ist auch eine
793. Metallverpackung.
794. I: hm
795. H: Da hab ich auch in Heim gewohnt. Am Anfang war´n wir drei, vier
796. Personen in einem Zimmer, das ist genauso lang wie die Firma: vierzehn Zimmer
797. nebeneinander
798. I: hm
799. H: und Küche zum Ende der /eh/ Gang, am Eingang eigentlich
800. I: hm
801. H: Küche,
802. aber wenn man hochgeht, denn ist das ganze Stück /eh/ wieder zurückzukommen.
803. I: hm
804. H: Auch Dusche und so, genau dasselbe, nur eine große Raum. Da hab'n wir auch
geduscht und
805. nur zwei /eh/ Kocher gehabt für die ganze.. Leute da

806. I: hm
807. H: /unten gewohnt hab´n.... Da hab ich
808. auch /eh/ keine leichte Arbeit gehabt. Zwei Jahre ununterbrochen Wurst/dosen /eh/-
deckel hab
809. ich gummiert, gestanz. Immer mußte ich zwei, drei Maschinen bedienen.... Denn,
nachher,
810. konnte ich das nich. Meine Arm wurde immer dick, ich habe auch so niedrige
Blutdruck gehabt,
811. umgefallen bei der Arbeit, und denn Sehnen- oder /hm/ -entzündungen oder
812. I: hm
813. H: Nervenschmerzen
814. gehabt auf der linken
815. I: hm
816. H: Arm. Ich durfte nich arbeiten, immer Halbgips gekriegt. Ich war noch
817. neu, aber... Am Anfang /eh/, wie ich da war, hab'n sie viele Leute entlassen und..
Obwohl ich
818. Neue war, hab´n sie mich nich entlassen.... Ich hab /eh/.... da gearbeitet, und nun
mußte ich
819. nachher meine /Abteilung wechseln,
820. I: hm
821. I: weil ich da /schwer arbeiten nich /eh/
822.
823.
824. ((Seite 1 der Cassette zu Ende.))
825.
826.
827. H: () Ich sollte eigentlich ganz leichte Arbeit machen wegen
828. I: hm
829. H: meine Arm, aber.. da mußte
830. ich auch - das hat sich immer so /eh/ transportieren /eh/ genannt,
831. I: hm
832. H: mußte immer Karton
833. hochheben auf den Palette d'rauf.
834. I: hm
835. H: Das war mindestens siebenhundert, acht- hundert,
836. neunhundert voller Karton am Tag.
837. I: oh
838. H: .../Eh/ auch in den Heim war nich so schön.. Wir haben
839. unter den.. /eh/ Druckerei gewohnt, und /eh/ die hab'n auch drei Schicht gearbeitet,
und ganze

840. Maschinen, laute und so, alles hab´n wir
841. I: hm hm
842. H: gehört, konnten wir auch nicht so gut.. schlafen,
843. I: hm
844. H: wenn man mit drei Personen, vier Personen da in einen Raum wohnt, zwei Schicht, wenn ich
845. Frühschicht gehabt hat, und andere hat /eh/ Spätschicht gehabt, wir g'rade eingeschlafen
846. I: hm
847. H: gehabt, sie ist von Arbeit
848. I: hm
849. H: gekommen. Auch wenn man gleiche Schicht /eh/ arbeitet, na
850. ja, auch mit Geschwistern kann man sich nicht so gut verstehen, mit fremde Leute
851. I: hm
852. H: is´ doch
853. 'was anderes und große /eh/ Altersunterschied manchmal /ich war denn g'rade achtzehn Jahre
854. alt,
855. I: hm
856. H: und.. da war einige, die über vierzig waren oder schon fünfzig. Entweder hab´n sie..
857. lange gesessen
858. I: hm
859. H: oder zu früh zu Bett gegangen.
860. I: hm
861. H: Da sollt' ich auch Licht ausmachen,
862. I: hm
863. H: oder so lange sitzen, wenn sie Lust hatten, ne. Und.. ich war denn eben ganz anders. Sie
864. waren schon.. /eh/.. paar Jahre länger hier in Deutschland, waren sie doch bißchen..
865. anders geworden.
866. I: hm
867. H: /Eh/.. Und das war für mich /eh/ harte Schlag und - obwohl das
868. Arbeit so schwer war bei der Geflügelschlachtere. Es von /eh/ menschlicher Seite her, von zu
869. Hause her,
870. I: hm
871. H: von daheim, /eh/.. diese Zusammenhaltung und die Liebe von /eh/... Kollegen
872. und von Freundinnen, das fehlte mir einfach. Also, ich ... sah alles so irgendwie .. ich bin

873. eigentlich.. /eh/ so... ich hand'le mehr mit Gefühl und
874. I: hm hm
875. H: Und ich kann auch einfach nicht
876. vorbeigehen an den Menschen, und.. das.. hat mich sehr traurig gemacht, weil die Leute immer
877. so.. materielle Dinge wichtiger waren und wegen Kleinigkeiten immer geschimpft haben. Ich
878. hab nur geweint.
879. I: hm
880. H: Ich wollte niemanden
881. I: hm
882. H: verletzen. Ich war.. /eh/ ganz Gegenteil, /eh/ wie
883. ich heute
884. I: hm
885. H: bin. Ich bin heute noch sentimental, sensibel, und ich hand'le viel mit
886. Gefühlen. Ich kann nicht vorbei gucken, wenn jemand mir gegenüber sitzt, /eh/.. auch nicht - ich
887. mag auch keine oberflächlichen Menschen, mag ich auch nicht gerne. Aber früher war ich
888. noch.. noch sensibler wie ich- was- ich hab von zu Hause nur /eh/.. Für uns war menschliche
889. I: hm
890. H: Dinge und Liebe und Geborgenheit wichtig, und hier waren nur Maschinen wichtig. Die
891. Menschen waren nicht wichtig.
892. I: hm
893. H: Und dann waren wir praktisch nur /eh/... Leute, die Arbeit
894. machten, anders /zählten wir nicht,
895. I: hm
896. H: aber das machte mich so traurig, weil unsere Leute
897. auch so geworden waren,
898. I: hm
899. H: die schon
900. I: hm
901. H: paar Jahre hier waren, nur Geld, mehr nicht, ne. Sie
902. wollten nur Geld haben.. Und ich hab immer geweint, der Hausmeister hat gesagt, wenn ich so
903. weiter weine, und daß ich.. bald sterben werde. Ich war siebzig Kilo, als ich nach Deutschland
904. kam. Ich hab innerhalb paar Monat zwanzig Kilo /abgenommen.
905. I: oh

906. H: .. Also, ich hab.... nich /eh/ Diät gemacht oder so.
907. I: ((leise)) ist klar hm
908. H: Ich mußte jedes Mal, wenn ich Brief
909. gelesen hab, konnt' ich manchmal meine Brief nich lesen, weil der von /eh/ so naß
geworden
910. war von meinen Tränen und... Ich hab auch /eh/ niemanden hier in Deutschland.
Meine
911. Verwandten, die sind auch nich so...
912. I: hm
913. H: Familienangehörige.
914. I: hm
915. H:Ja,.. nachher sind wir dann
916. auch umgezogen, wir waren, unter uns war nur zwei Griechen und eine Spanierin.
Die zwei
917. Griechen hat /eh/ lieber bei uns /eh/ gewohnt, statt ihre Lands/eh/
918. I: hm hm
919. H: männin. Wir waren nur
920. Frauen. Männerbesuch war nich erlaubt,.. und auch keine Verwandte und so durfte
nich
921. 'reinkommen. /Eh/ Das /fande ich gut, jede konnte 'rausgehen, wann sie will und so,
aber.. daß
922. wir unter uns waren, und
923. I: hm
924. H: es war
925. I: hm hm hm hm
926. H: ja enge Räume, und auch wenn Besuch gekommen wäre,
927. I: hm
928. H: wo sollten wir denn hin? Angenommen, eine
929. I: hm
930. H: Freundin hat Besuch gekriegt .. Familie
931. und so, dann wär' das nich so
932. I: hm
933. H: .. schön gewesen.. Wir sind umgezogen.. und.. in eine..
934. andere Gebäude, das war.. /eh/ besser als unten im Keller, aber.. viel enger... /Eh/
da sind wir..
935. Unten war die erste Etage, Griechen /eh/ gewohnt, und oben, da sind wir /eh/ unter
uns
936. ((lachend)) wieder.. gewohnt, aber.. ich hab da.... vier Jahre.. ich war /eh/ vier Jahre
in
937. Deutschland, 76.. in Urlaub /eh/... hab ich denn auch geheiratet.., ich wollte nich
nach

938. Deutschland zurückkehren. Ich wollte.. zurückfahren... nach Türkei. /Ich hab mir nich
939. vorgestellt, daß ich /eh/ vierzehn Jahre aushalten würde hier. Und meine Mutter auch gesagt
940. /eh/, und sie hat immer gesagt, ich sollte zurückkommen, jedes Mal, also, ich konnte 72 kein
941. /eh/ 73 keine Urlaub machen.
942. I: hm
943. H: Erst /eh/.. März 74
944. I: hm
945. H: erste Urlaub hab ich gemacht.
946. I: hm
947. H: Und sie konnten mich nich wieder erkennen, weil ich so.. abgemagert war.
948. I: hm
949. H: Und... Sie hatte
950. immer so viel /eh/ geweint und.. das war sehr schwer für sie, weil ich Jüngste war.
951. I: hm
952. H: Ich war immer mit meine Mutter zusammen, und als ich nach Deutschland kam, war sie drei
953. Monat schwer krank. /Das konnte sie nich
954. I: hm
955. H: ab,
956. I: hm
957. H: weil eine Woche - eine Woche später
958. meine Bruder zum.. Bundeswehr gegangen
959. I: hm
960. H: ist, ne, zwei Kinder /eh/ gleiche /eh/ Zeit
961. I: hm
962. H: von zu Hause weg, ne, war sehr schwere Schlag für meine Mutter... Und /ja, 76 hab ich
963. geheiratet, /eh/ also, das war.. keine... Heirat mit großer Liebe, sondern ich hab auch
964. niemanden so weit geliebt oder so, zu Hause bin ich zu früh weggegangen, in Deutschland
965. I: hm
966. H: hat mich /eh/ hab ich mich nicht getraut, irgend jemanden zu.. kennenlernen.
967. I: hm
968. H: Ich war ja.. /eh/ wie in Gefängnis, praktisch, Arbeit und, und Wohnort /eh/ Wohnung ist in eine..
969. /eh/ Ort,
970. I: hm

971. H: gleicher Ort, war ich kaum 'raus aus dem Gitter.
972. I: hm
973. H: und das nur paar Schritte
974. gewesen,
975. I: hm
976. H: Wohnheim und Arbeitsplatz, ich bin nur zum Einkaufen so.. gegangen und.. mehr
977. nicht. Obwohl ich so jung war, mit Discos und mit /eh/ Kino oder so 'ne Kneipe und so.. Ja, zu
978. Haus, von zu Hause /eh/.. war es ja irgendwie... schon da, immer, daß eine alleine Frau nicht in
979. 'ne
980. I: hm
981. H: Kneipe
982. I: hm
983. H: geht, oder nicht in 'ne Diskothek und so. Das waren wir nicht gewöhnt, also,
984. das hat mir nicht gefehlt... Ich hab /eh/ denn erzählt, daß ich wieder gerne nach Deutschland
985. kehren würde, erst 'mal.. /eh/ als ich geheiratet
986. hab.
987. I: hm
988. H: Ich wollte paar Sachen von Deutschland /eh/ mitnehmen.
989. I: hm
990. H: Ich hab gesagt, ich hab nichts, keine Geld, auch nichts gekauft. Ich sag, ich war ja immerhin
991. vier, fünf Jahre in Deutschland.. /Eh/ Wenn ich später `mal Kinder /hab und so, daß ich..
992. /wenigstens erzählen kann, daß ich in Deutschland war, und daß ich das und das gekauft hab
993. und so, Erinnerungen und bißchen elektrische Sachen und Haushaltssachen und so.... Ich hab
994. /eh/ das schon vor der Hochzeit besprochen,
995. I: hm
996. H: daß ich wieder /gerne nach Deutschland
997. I: hm
998. H: /eh/ kommen würde für eine Jahr. Ich wollte gerne zwei Jahre, aber meine Schwiegereltern
999. haben gesagt und auch meine Mutter /eh/, daß eine.. jung verheiratete, junge Frau nicht so
1000. lange.. /eh/ getrennt leben soll. Aber als ich 76 /eh/ nach dem Urlaub wieder nach Deutschland

1001. zurückkam, da war ich /eh/ krank. Ich hab steife Nacken gehabt, da war ich drei Wochen zu
1002. Hause, hab ich g'rade angefangen zu arbeiten, dann hab ich mit Magen `was gehabt. Ich
1003. dachte, wäre Magen, und dann zum Arzt gegangen. Ohne /eh/ Untersuchung hat er mir.. /eh/
1004. Tablette gegeben, ich sollte bis Dienstag /eh/ Tablette nehmen, wenn nich besser wird, sollte
1005. ich geröntgt werden, aber.. ich mußte.. Sonntag nachts.. Mitternacht mußť ich in's
1006. Krankenhaus, Blinddarmentzündung.
1007. I: hm
1008. H: ... Ich hab eineinhalb Wochen nur /eh/ Tropfen
1009. gekriegt, weil das ja alles entzündet
1010. I: hm
1011. H: war... Und.. Das war, ja, Ende 76... Und nach dem
1012. Blinddarmoperation eineinhalb Woche später, mußť ich wieder anfangen, weil er gesagt hat,
1013. ich bin wieder arbeitsfähig, aber ich fühlte mich überhaupt
1014. I: hm
1015. H: nicht. Nach dem Operation hab ich
1016. immer auf der linke Seite Schmerzen gehabt. Ich bin immer wieder hingegangen, ich hab
1017. gesagt, ich hab große Schmerzen, ich kann nich mehr
1018. I: hm
1019. H: stehen. Er sagte.... daß es von /eh/
1020. Operation kommt, von der Narbe irgendwie, das strahlt.
1021. I: hm
1022. H: Hat er nich `mal angeguckt!..
1023. Und das is' /eh/ so, nach Weihnachten ist ganz /eh/ schlimm geworden: Ich konnte kaum noch
1024. stehen...
1025. Anfang 77, /eh/, erste oder zweite Arbeitstag war es, da konnt' ich /eh/ also überhaupt nich
1026. mehr, und war ich ganz blaß, und alle haben gesagt, was ich hab und so. Da hab ich /eh/ zum
1027. Meister gesagt, daß ich nach Hause gehe, eine Arbeitskollegin hat mir andere.. /eh/ Adresse
1028. gegeben, andere Name, von ihrer Hausärztin, bin ich hingegangen, und da hat sie geschimpft,
1029. wo ich so lange war, wo, wo ich lebe. Und ich hab erzählt, daß der Arzt /sich nicht angeguckt

1030. hat, nur gesagt, () das kommt
1031. I: hm
1032. H: von der Blinddarmoperation, ich solle weiter arbeiten. Sie
1033. sagte: kein Zeit verlieren, keine Sekunde, Sie dürfen kein Sekunde verlieren, sagt sie. Das..
1034. konnte sie nich.. feststellen, was das war, sie sagt aber, das kann tödlich werden, sagt sie. Das
1035. war wie /ehm/ große Faust dick, also, hab /eh/.. denn /eh/ schnell meine Tasche genommen,
1036. auch unterwegs bißchen 'was /eh/ eingekauft für mich, ich hab ja mit Blinddarmoperation die
1037. erste Erfahrung gemacht in Krankenhaus, ((alle schmunzeln)) - ich hab nichts gehabt, keine
1038. Morgenmantel
1039. I: hm
1040. H: /und keine.. Schuhe und so, überhaupt nichts mitgebracht /eh/.. Ich hab zwar..
1041. /eh/ na ja, 'was zum Anziehen gehabt, aber 'was, nich, was man in Krankenhaus braucht. Und
1042. ich hab ganze Tasche voll /eh/ Handtücher und Nachthemd und alles /eh/ gekauft und nach
1043. Bergedorf gefahren, Bergedorfer Krankenhaus. Da hab'n sie mich so ober/eh/.. nich gründlich,
1044. /so ganz oberflächlich untersucht, und dann sagte sie.., daß vielleicht /eh/ eine Eierstock
1045. I: hm
1046. H: /eh/..Zyste
1047. I: hm
1048. H: sein kann. Und ob ich gerne Kinder haben will, sie sagte, "mit ein Eierstock
1049. können Sie hundert Kinder machen", und in dem Moment war mir meine Leben wichtiger, ich
1050. hab /eh/ unterschrieben, also das.. ist denn.. sie sagte, eventuell.. muß /eh/ Eierstock entfernt
1051. werden, und sie sagte, wenn ich starke Schmerzen habe, sollte ich Bescheid sagen, wollten sie
1052. mich noch in der Nacht operieren. Aber ich hab gesagt, ich kann es aushalten, nächste
1053. Morgen, denn.. bin ich /eh/ zum OP- Saal hab'n sie mich gefahren. In Bergedorf ist /eh/ OP-
1054. Saal ist ganz unten. /Unter der.. Erde
1055. I: hm
1056. H: wird man gefahren. Als ich aufwachte, war ich in

1057. eine /andere Abteilung, /eh/ nicht gynäkologische Abteilung, wo ich operiert worden bin,
1058. sondern in chirurgische Abteilung, weil es nich /eh/ Frauenkrankheit war.. Ich hab /eh/ vier
1059. Wochen lang gefragt, was da gemacht
1060. I: hm
1061. H: worden ist, bei jede Deutsche, auch wenn es
1062. Kleinigkeit ist,
1063. I: hm
1064. H: kommt immer eine Arzt.
1065. I: hm
1066. H: Derjenige, der operiert hat oder seine Assistent, erklärt ganz genau, aber bei mir hat keine
1067. Mensch /eh/ vorbeigeschaut. Ich hab´ immer wieder gefragt, was da gemacht worden ist und
1068. chirurgische Abteilung hab'n gesagt: "Wir hab'n Sie nicht operiert!", und in gynäkologische
1069. Abteilung haben gesagt /eh/: "Wir wissen nicht."... Ich war fünf Woche /eh/ in /eh/ Krankenhaus.
1070. Ich hab immer zu hohe Blutsenkung gehabt, deshalb wollten sie mich nich
1071. I: hm
1072. H: entlassen, da
1073. war irgend'was nich Ordnung, auch nach dem Operation nich, also, ich glaube, daß mit dem
1074. /eh/ Blinddarmoperation irgend'was nich /eh/
1075. I: hm
1076. H: in Ordnung gewesen,
1077. I: hm
1078. H: das hab'n sie nich,
1079. irgendwie nich richtig sauber gekriegt. Und zum Schluß hab ich eine Bericht /eh/ hat er mir eine
1080. Bericht gezeigt, es stand da: entzündlicher Darmtumor. Das hab'n sie rot durchgestrichen, er
1081. sagte: "Kein Tumor! Chronische Kanalentzündung! Dickdarmentzündung!" Das ist eine
1082. entzündliche /Geschwul oder
1083. I: hm
1084. H: /eh/ was man sagt. Er sagte: "Nicht bösartig", aber erst
1085. hab'n sie richtig geschrieben, mit der Maschine,
1086. I: hm
1087. H: Schreibmaschine und dann mit der

1088. Hand.. Tumor durchgestrichen. Das war /eh/ ganze Bericht, was meine Hausarzt gekriegt hat.
1089. Diese kleine Zettel, was sie von Krankenhaus bekommen hat. Das is' heute noch rätselhaft,
1090. was da wirklich gemacht worden ist.. Also... 77 /eh/ Februar bin ich entlassen worden, konnt'
1091. ich immer noch nicht stehen, ich konnte immer noch nich einkaufen gehen, ich konnte noch
1092. nichts richtig selbst /eh/ für mich /besorgen. Ich mußte alles selber machen. Obwohl ich mit
1093. meinen Landsleute zusammen /war,
1094. I: ja hm
1095. H: hat keine Mensch gesagt: "Du bist doch krank, laß'
1096. das!" Wir mußten alle nach der Reihe /eh/ Heim putzen.
1097. I: hm
1098. H: So krank hab ich denn /Heim
1099. geputzt, ich hab eingekauft, ich hab alles gemacht für mich! Aber.. ich war trotzdem nich
1100. gesund, ich hab immer Beschwerden gehabt, Blutsenkung war immer zu hoch, immer zum Arzt
1101. gegangen.. Anfang April oder Mitte März war meine Narbe immer dick. /Eh/.. wie Haselnuß
1102. groß.
1103. I: hm
1104. H: Erst 'mal sieben Stück 'rausgekommen, und dann hat sie immer direkt da an
1105. (der) /eh/ Narbe gespritzt und alles versucht. Ich konnte nich arbeiten, ich war krank
1106. geschrieben noch... Und.. /eh/ zum Schluß /eh/ ist nich- /am Anfang is' wieder zurückgegangen
1107. I: hm
1108. H: und zum Schluß nich mehr, war ganz rot geworden. Da hat sie mich /eh/ wieder den
1109. Krankenhaus geschickt, und der Chefarzt hat mich untersucht, und.. Ich sollte sofort in's
1110. Krankenhaus wieder, aber da haben sie keine freie Bett gehabt, und dann sollte ich wieder
1111. nach Hause gehen, da wollten sie mir Bescheid sagen, wenn sie eine freie Bett haben.. Ich
1112. wollte aber auf keinen Fall, das war irgendwie zu viel innerhalb drei Monat
1113. I: hm
1114. H: zwei

1115. Operationen, das dritte /eh/ noch /eh/ vor mir hab, ich sag': lieber sterben aber nich mehr.
1116. I: hm
1117. H: Und... ich hab gesagt, als ich /eh/ zu Hause war, /eh/ der Portier hat gesagt /eh/: "Anruf für Sie,
1118. Sie müssen ins Krankenhaus!", und da hab ich gesagt/eh/, daß ich nich komme. Ich hab
1119. gesagt: "Ich komme nach Ostern. Jetzt möchte ich Ostern feiern!" Wir haben keine Ostern
1120. eigentlich,
1121. I: hm hm hm hm hm hm
1122. H: aber das war nur faule Ausrede. Ich wollte einfach nich.
1123. I: hm
1124. H: Ich hab gesagt, nach Ostern. Da ruf' ich noch 'mal an, aber in der Zeit ist /eh/ schon ganz blau
1125. geworden, mein Bauch. Konnte nich stehen, und da hab ich mich freiwillig gemeldet. Ich hab
1126. I: hm
1127. H: angerufen, und der Chefarzt hat gesagt: sie kriegt keine Termin, sie muß sofort kommen.
1128. I: hm
1129. H: Da hab ich wieder meine Tasche gepackt, muß't' ich immer alles alleine machen ((lacht)),
1130. immer zu viel gekauft, weil ich alleine bin, und niemand vorbei kommt. Es kommt
1131. I: ((leise)) ja
1132. H: /zwar
1133. sehr viel Leute, Arbeitskollegen und Bekannte vorbei gekommen, aber /eh/ ich konnte
1134. niemanden meine Unterwäsche und meine Wäsche geben. Wenn man keine Familie hat, ist
1135. schlecht. Da muß man.. immer mit dreißig,
1136. I: hm
1137. H: vierzig Unterwäsche rechnen. Und da hab ich
1138. /eh/ na ja, muß't' ich /eh/ April, Mitte April, noch 'mal operiert werden... Aber ich hab so viel
1139. geweint, ich hab irgendwie.. das Gefühl gehabt, daß ich nich wieder aufwache.
1140. I: hm
1141. H: Und da sagte eine Krankenschwester, daß das nich schlimm sei, daß es schon siebenmal
1142. operiert worden ist, ne, und daß sich wieder gibt und so.. Na ja, /eh/ Mitte April war die dritte

1143. Operation, 77.. Und das ist auch nicht richtig geklärt worden, aber die hab'n mir gesagt, das ist
1144. /eh/ Innennaht, was sie genäht
1145. I: hm
1146. H: haben.
1147. Das war /eh/ fremd für meinen Körper,
1148. I: ((leise)) ist abgestoßen
1149. H: ist abgestoßen.
1150. I: hm
1151. H: Aber irgendwie hab ich, vielleicht ist das für andere Leute geredet worden, von bössartig gehört,
1152. daß es rechtzeitig gemacht worden ist, und dann hab'n sie gesagt: "Nein,
1153. I: hm
1154. H: Gottes Will,
1155. denken Sie nicht! Das war nicht bössartig!", aber es /erste Operation nach dem Blind-
1156. darmoperation, /der Dickdarmoperation immer noch rätselhaft! Meine Hausärztin hat /eh/
1157. versucht, eine richtige Bericht zu bekommen,
1158. I: hm
1159. H: und sie sagte, sie klagt den Krankenhaus und
1160. so
1161. I: hm
1162. H: weiteres, aber... Ja, im Sommer 77, ich bin dann auch /eh/ Ende April oder Anfang Mai
1163. entlassen worden, da war ich drei Wochen.. im Krankenhaus oder vier Wochen, weiß ich nich
1164. mehr so genau, da wollt' ich unbedingt nach Hause.
1165. I: hm
1166. H: Ich hab /eh/
1167. I: hm
1168. H: Da war ich paar
1169. Woche zu Hause, hab ich mich nich richtig erholt, aber hab ich wieder angefangen zu arbeiten..
1170. /Eh/ im Sommer, Juli oder Juni, weiß ich nich, /eh/ da bin ich nach Hause gefahren, obwohl ich
1171. /eh/ `ne lange Reise nich machen durfte.
1172. I: hm
1173. H: Ich hab immer an.. meine.. Familie,
1174. meine.. Mann gedacht, was er von mir denkt, obwohl er einverstanden war mit ein oder zwei

1175. Jahre. Sie haben immer /eh/ geschrieben, ich solle sofort zurückkommen, das konnt' ich
1176. einfach nich. Gesundheitlich nich, überhaupt
1177. I: hm
1178. H: finanziell nicht und: sie haben ja keine
1179. Vorstellung von hier. Man kann nicht alles hinschmeißen und davonlaufen! Man muß die
1180. Papiere erledigen, Behörde - von Behörde zu Behörde laufen, zum Konsulat gehen und alles..
1181. Und.. na ja, ich wollte jedenfalls erst 'mal Urlaub machen, und ich hab zwar immer hinterher
1182. geschrieben, wie's mir geht und was es gemacht
1183. I: hm
1184. H: worden ist, aber ich hab das immer so
1185. bißchen verschönert
1186. I: hm
1187. H: sozusagen, daß meine Mutter mein Mann (bitte) nicht traurig sein soll.
1188. Ich hab gesagt, war nich
1189. schlimm, ich hab operiert, ich bin operiert worden und /mir geht's wieder ausgezeichnet und so.
1190. Trotzdem hat sich meine Mutter große Sorgen gemacht, sie wäre beinah' wahnsinnig
1191. geworden, hat sie nur ununterbrochen geweint.
1192. I: hm
1193. H: Ich war zu Hause, aber direkt, nich direkt zu
1194. meinem Mann gefahren, weil ich nich wußte, wo er wohnt. /Eh/ er hat /eh/ er ist versetzt
1195. worden.
1196. I: hm
1197. H: Er hat bei der /Post gearbeitet. /Eh/ wir hab'n, als wir geheiratet hab'n, /in unsere
1198. Dorf geheiratet
1199. I: hm
1200. H: und zu seiner Arbeitsstelle ((lacht)). Da bin ich nich /eh/ mitgefahren,
1201. wußt' ich nich. /Eh/ erst 'mal: erstens gesundheitlich konnt' ich das /eh/ nich alleine machen, die
1202. Reise.. Zu meine Mutter gefahren, und sie war bei meinem Bruder. Ich konnte, weil ich auch
1203. sehr krank geworden nach der lange Reise, und erst 'mal muß' ich bißchen da bleiben. Und

1204. dann mit meiner Mutter zusammen, die hab´n- wir haben Taxi genommen. /Es war drei, vier
1205. Stunde Weg, lange
1206. I: hm
1207. H: Weg, aber sie sagte: "Es kommt nicht in Frage, Du kannst nicht
1208. I: hm hm
1209. H: mit dem Bus fahren!" Als wir da waren, ja, die hab'n zwar gehört, daß ich schon da bin, aber
1210. /ehm/ meine Mann und seine Familie waren beleidigt, weil ich zuerst meine Eltern besucht
1211. habe. Und deshalb sind sie nicht gekommen, obwohl ich krank war.
1212. I: hm
1213. H: Ja.. Also, wir hab'n keinen Streit gehabt und so, aber ich hab.. gleich bei der.. wir.. Auch nach
1214. der Hochzeit waren wir nur /eh/ eine Woche zusammen. Er ist /eh/ meine Verwandte, /eh/ der
1215. Sohn von meinem Onkel, von meinem mütterlicher Seite.
1216. I: hm
1217. H: Nette Mensch, ist gute Mensch, aber.. Na ja, man hat eben andere
1218. I: hm
1219. H: Erwartungen von
1220. Verwandte und /eh/ andere von Ehemann
1221. I: hm
1222. H: und.. Er war.. /eh/ nich so, wie ich mir..
1223. vorgestellt hab... Ich hab /eh/ den Jahr auch /eh/ Auswahl gehabt, als ich /eh/.. Er hat sich
1224. überhaupt nich /eh/ Gedanken gemacht. Er hat mich auch nicht gefragt, was da gemacht
1225. worden ist und
1226. I: hm
1227. H: wie das war
1228. I: hm
1229. H: und überhaupt nichts. Ihm war wichtig, /eh/ seine Stolz,
1230. wann ich zurück-
1231. käme und warum, daß ich nicht zurück gekommen bin, als er geschrieben hat, nich sofort, und
1232. so nur Vorwürfe gemacht. Ich konnte nich 'mal zuhören, ich war so krank. So- mir /eh/ ging´s so
1233. elend, ich mußte trotzdem die junge Schwiegertochter spielen zu Hause für den Besuch und

1234. Gäste und so. Meine Mutter hat immer geweint, weil sie das so sehen mußte..
Aber, ich hab
1235. das /eh/ sofort /eh/ gewußt, daß mit uns.. nich läuft.
1236. I: hm
1237. H: Daß das nicht gutgehen
1238. würde, auch wenn ich für immer zurückkäme. Na ja, 77 so gekommen und 78..
Also, mit dem
1239. Brief und so, da war schon bißchen Streit da.
1240. I: hm
1241. H: Nicht persönlich, aber nur schriftlich. Und 78
1242. denn, da bin ich /eh/ da wollt' ich nicht zu ihm, da wollt' ich zu- direkt zu meinen
Eltern
1243. gefahren. Drei Woche da bin ich geblieben und meine Schwiegereltern dauernd
gekommen,
1244. daß wir uns wieder versöhnen
1245. I: hm
1246. H: und so. Und meine Mutter wollte unbedingt, daß wir uns
1247. wieder versöhnen. Da bin ich hingegangen, bis zu.. meine.. Urlaubsende, und das
war alles-
1248. meine Ehe. Und danach bin ich nich wieder
1249. I: hm hm hm
1250. H: zu meinem Mann gegangen. Ich hab gesagt: "Wir
1251. sind zu verschieden." Ich /lese Leben kleine Schrift, er liest groß.
1252. I: hm
1253. H: Das /eh/ für ihn war alles so
1254. oberflächlich und anders, ganz anders und.. wie Tag und
1255. I: hm hm hm
1256. H: Nacht waren wir verschieden.
1257. Natürlich, ältere Leute versteh'n das nich. Unsere Mütter, meine Mutter und meine
1258. Schwiegermutter
1259. I: hm
1260. H: hat ganz
1261. I: hm
1262. H: andere Erfahrung von Leben. Nur /eh/ eine
1263. Scheidungsgrund für sie, für meine Mutter oder für /eh/ türkische Frauen, nur wenn
sie /eh/
1264. untreu ist,
1265. I: hm
1266. H: oder ganz schlimme Sachen passieren, oder wenn Schwiegereltern sie nicht
1267. haben will. Wenn eine Mann /eh/ untreu

1268. I: hm
1269. H: ist, das is' ja für ihn noch eine Ehre,
1270. I: hm hm hm
1271. H: weil er noch,
1272. also.. genug Frauen kriegen kann und so, aber für /eh/ /wenn das eine Frau tut, das ist eine
1273. Katastrophe. Entweder wird sie umgebracht, wenn das noch einigermaßen
1274. I: hm hm
1275. H: gute Menschenverstand
1276. hat, der Mann läßt sich scheiden, aber 'ne Frau.. Auch wenn der Mann /eh/ Schuld hat
1277. I: hm
1278. H: und trotzdem wird nich gefragt. Immer Frauen haben Schuld, wenn sich scheiden lassen...
1279. 1980, da sind wir geschieden worden... Ja, ich, er war nicht in Deutschland, ich war immer
1280. alleine. Mir hat das nich ausgemacht, aber ich war nur traurig.. /ehm/ daß ich nur /eh/ jetzt
1281. geschiedene
1282. I: hm
1283. H: Frau da stehe, ne, und das ist dann auch nicht schön. Hätt' ich 'was von
1284. meine Ehe gehabt, wäre ich nicht so traurig gewesen.
1285. I: hm
1286. H: Nur umsonst geheiratet, nur /um verheiratet zu sein, um Hausfrau zu sein, nur meine /Mutter
1287. und meine Eltern, also praktisch war ich Opfer.
1288. I: hm
1289. H: Nicht gezwungen worden, aber von meine Mutter oder von meine Eltern. Immer, ich hab mich
1290. immer für andere Leute geopfert... Ja, 78... /eh/ da hab ich Kündigung gekriegt von meiner
1291. Firma,
1292. I: hm
1293. H: da stand d´rauf: /eh/ Grund: weil ich längere Zeit krank war. Einige Jahre davor war
1294. ich krank, 77, ganze 77,
1295. I: hm
1296. H: bis Mitte 77, von Ende 76 bis Mitte 77 war ich krank. Innerhalb
1297. halbes Jahr bin ich dreimal operiert worden. Ich war nich kleine Wehwehchen zu / Hause. Ich
1298. konnte ganze Arbeit perfekt machen,

1299. I: hm
1300. H: obwohl ich ungelernt bin. Von Männerarbeit bis zum
1301. Prüfung, Kontrolle, und da stand darauf, daß ich längere Zeit krank war, weil ich ein Jahre
1302. ununterbrochen gearbeitet hab, wie ich wieder gesund geschrieben bin.
1303. I: hm
1304. H: Na ja, hab ich
1305. den Weg gehen gelernt, wie man zu Arbeitsgericht geht, daß man, wie man Anwalt
1306. I: hm
1307. H: /eh/
1308. ich hab gesagt: "Ich muß das alles alleine machen. Ich muß meine Erfahrungen sammeln." /Eh/
1309. übrigens /eh/, da hab ich auch Fernsehen gehabt. Ich hab auch mit Außen bißchen Kontakt
1310. gehabt, nicht? Aber
1311. I: hm
1312. H: von mir aus,
1313. I: hm
1314. H: ich hab immer so 'was gelesen, immer noch keine
1315. Kontakt mit deutsche Leute gehabt,
1316. I: hm
1317. H: auch 77 nich. 78 auch nich.
1318. I: ((leise)) Ist ja hart.
1319. H: Also praktisch /eh/ lerne ich /eh/ seit.. 79/80 deutsch, nicht von 72. Ich hab von 72
1320. I: hm
1321. H: bis
1322. 80 nicht deutsch gesprochen. Ich hab nur vom Hören von Fernsehen,
1323. I: hm
1324. H: wenn ich eine Wort
1325. gehört hab, /eh/ und da hab ich immer die Leute gefragt, was das bedeutet,
1326. I: hm
1327. H: und hab ich mir
1328. aufgeschrieben und so. Ich hab nich richtig deutsch gelernt, nur vom Hören, vom Mund, vom
1329. Fernsehen.
1330. I: hm
1331. H: Deshalb halte ich ((lacht)) vom Fernsehen sehr viel, wegen deutsche Sprache.
1332. ((alle lachen))

1333. H: Na ja, ich hab jedenfalls Anwalt /eh/ gefunden, und.. ich war ja nicht in der Gewerkschaft,
1334. I: hm
1335. H: weil ich so.. /eh/ nicht so optimistisch war wie am Anfang. Ich hab gesagt, was hab'n sie mir
1336. schon /eh/ gemacht, als ich in Not war?
1337. I: hm
1338. H: Gar nichts! Ich sag, diese Beitrag, die ich /eh/ für
1339. /eh/ Gewerkschaft bezahlen soll, den /eh/ zahle ich lieber für arme Mensch, der bedankt sich
1340. noch. Für mich ungebeten, er wird vielleicht für mich beten.
1341. I: hm
1342. H: Aber in dem Moment braucht'
1343. ich aber ((lachend)) Gewerkschaft,
1344. ((alle lachen))
1345. H: weil ich /eh/ eh/ Anwaltskosten
1346. I: hm
1347. H: und so, wenn ich den
1348. Gericht verlier', alles selbst bezahlen müßte. Man hat mir gesagt: "Wärs Du in der
1349. Gewerkschaft, dann hätt'st Du nicht /eh/ um die Anwalt und so alles nicht /Gerichtskosten und so,
1350. nicht kümmern brauchen." Aber ich hab /eh/ denn auch gehört, wenn man keine Geld hat, daß
1351. man Arm/zeugnis vom
1352. I: hm
1353. H: Rathaus nehmen kann, und das hab ich auch /eh/ das wollten sie
1354. erst nicht, schwer gemacht, ich hab denn auch geschafft. /Eh/ Am Gerichtstag, ja, also vor mir
1355. war eine /eh/ Griechin. Wir sind zusammen
1356. I: hm
1357. H: 'reingegangen, /ehm/ sie war acht Jahre bei
1358. der Firma,
1359. war sie mit dreitausend Mark einverstanden.. Für acht Jahre!
1360. I: Als Abfindung?
1361. H: Als Abfindung! Freiwillig hab'n sie nicht gegeben.
1362. I: hm
1363. H: Natürlich hab'n wir sie /eh/ angeklagt. Aber.. sie wollte nach Griechenland zurück.
1364. I: hm
1365. H: Sie

1366. wollte, daß man sie /eh/ kündigt. Sie war, hat immer zwei Wochen gearbeitet, sechs Wochen
1367. krank gemacht. Das war ihr willkommen, umsonst dreitausend Mark zu kriegen.
1368. I: hm
1369. H: Aber für mich
1370. war das anders. Ich wollte hier bleiben, ich wollte.. arbeiten.
1371. I: hm
1372. H: Aber so praktisch für mich /eh/ war keine Arbeit da. Normalerweise kriegt man /eh/ tausend,
1373. über tausend Mark für jedes Jahr. Netto /eh/ in der Metallbranche. Aber dreitausend Mark? Und
1374. der Anwalt hat mich überhaupt nicht gefragt, er war auch einverstanden damit. Ich mußte so da
1375. stehen, und hat er mich nicht gefragt, und da hab ich nachher gehört, daß ich zum nicht richtiger
1376. Anwalt genommen hab.
1377. I: Das heißt, Du hast auch dreitausend gekriegt?
1378. H: Ja.
1379. I: hm
1380. H: Ich hab auch dreitausend gekriegt,
1381. weil sie für acht Jahre dreitausend Mark, mit dreitausend
1382. I: hm
1383. H: Mark einverstanden war. Ich
1384. war ja fünf Jahre da.
1385. I: hm
1386. H: Aber meine einzige Gewinn war, wenn man das Gewinn
1387. bezeichnen kann, ich durfte /eh/.. in Wohnheim weiter wohnen, so lange weiter wohnen, bis (es
1388. als) Wohnung verkauft oder vermietet wird. Ein Jahre hab ich /eh/ gewohnt, und nachher waren
1389. nicht so viel Leute da und dann war sehr schön.
1390. I: hm
1391. H: Eigenes Zimmer für mich alleine für
1392. dreißig Mark war ((lachend)) billig,
1393. I: hm
1394. H: natürlich, ne. /Eh/ Dadurch /eh/ hab ich auch fast /eh/
1395. zwei tausend Mark gespart sozusagen.
1396. I: hm
1397. H: Nachher umgezogen, und da mußte ich /eh/.. für
1398. ganz kleines Zimmer, wo nur eine Couch und kleine Tisch 'reinpaßt, dreihundert Mark

1399. bezahlen. Wenn man so betrachtet,
1400. I: hm
1401. H: Also von der Wohnung hier war doch günstig. /Eh/ ich meine, dreitausend Mark Abfindung,
1402. nach /eh/ fünf Jahre ist das nichts,
1403. I: nee
1404. H: aber.... Ich war nicht so lange arbeitslos, ich war /eh/
1405. halbes Jahr, glaube ich, arbeitslos. Ich hab mich dann auch nicht so groß bemüht. Irgendwie
1406. fand ich das so komisch,
1407. I: hm
1408. H: Ich hab also nie gedacht, daß ich arbeitslos werde.
1409. I: hm
1410. H: Also... Und ich hab Urlaub gemacht. Auch nicht so viel Arbeitslosengeld gekriegt,/eh/ bißchen..
1411. /eh/ ich war /bißchen hier und dann nachher Urlaub gemacht. Weil ich /eh/ sechs Wochen in
1412. Urlaub war, hab ich auch nicht bezahlt gekriegt. Und, 79 hab ich /eh/ selbst /eh/ eine Arbeit
1413. genommen, die ich nie ((lachend)) gemocht habe. In der Gastronomie, in der Küche. Da wollt'
1414. ich nich noch /eh/ längere Zeit nich arbeitslos
1415. I: hm
1416. H: sein. Ich hab gesagt, wenn man will, kann
1417. man alles machen, und später, wenn ich 'was Besseres finde, denn würd' ich meine Arbeit
1418. wechseln. Fünf Monat konnt' ich das aushalten.
1419. I: hm
1420. H: Da hab ich immer so um fünf angefangen bis um eins, Wochenende bis um zwei. Mußte ich
1421. /eh/eine Stunde zu Fuß laufen in der Nacht, und ich war immer um zwei, um drei morgens zu
1422. Hause. Und da hab ich aber noch im Heim gewohnt. Und /eh/ war'n immer Leute da morgens
1423. und nachmittags immer Leute da ich konnte nicht richtig ausschlafen.
1424. I: hm
1425. H: Ich konnte nichts essen, ich konnte nicht schlafen, überhaupt nicht. Ich hab praktisch keinen
1426. Tag und keinen Abend gehabt. Und nach fünf Monaten hab ich gesagt: nee, das kann ich nicht.
1427. I: hm

1428. H: Dafür, /irgendwie für die Gastronomie, wenn jemand in der Gastronomie arbeiten will, muß er's
1429. sehr gerne tun,
1430. I: hm
1431. H: dafür geschaffen sein,
1432. I: hm
1433. H: sonst kann man das nich. Ich hab mich immer so
1434. furchtbar geärgert in den Feiertagen und Wochenende, und dann andere Leute hab'n gefeiert,
1435. und ich mußte immer arbeiten. Und meine Freundin, eine türkische Frau, hat in /eh/ jetzt wo ich
1436. arbeite, bei einer Firma, /auch Feinmechanik, praktisch auch Metall-
1437. branche, aber es is' Feinmechanik. Es is' doch anders als Metallverpackung. /Eh/ Sie war paar
1438. Wochen da, und da hab ich sie gefragt, ob sie jemanden einstellen. /eh/ Sie sagte: "Ja, kann
1439. ich 'mal fragen!" ... Zwei, drei Woche später hat sie gefragt, und da hab'n sie gesagt: ich soll
1440. vorbeikommen. Dann bin ich vorbei gegangen, hab mich /eh/ denn.. fast.. um.. zwei Mark
1441. verschlechtert ((lacht))... 1979 hab ich mich zwei Mark verschlechtert!
1442. I: hm
1443. H: So, ich hab gesagt:
1444. das ist mir egal, ich.. kann das nicht mehr. Sonntag hab ich noch /eh/ in der Gastronomie
1445. gearbeitet, Montag in der Feinmechanik-Firma, 79- es war der 28. Mai, da angefangen... Ja..
1446. Wir sind ungefähr zur Zeit 79 oder vielleicht 80 Personen. Wir hab'n immer noch keine
1447. Betriebsrat oder so... Unsere deutsche Kollegen kriegen natürlich, was sie wollen, und die
1448. wissen auch, was ihnen zusteht.
1449. I: hm
1450. H: In der Feinmechanik, eine Feinmechaniker, was einem /Feinmechaniker verdient, die wissen
1451. das. Und gehen sie hoch zum Chef und kriegen sie auch. /Eh/ auch ungelernete Deutsche, also,
1452. ich würde nich sagen, daß ich das weiß, aber nach meine Vermutung verdienen viel mehr als
1453. wir.
1454. I: hm

1455. H: Ich bin zwar nicht gelernt /eh/ Arbeitskraft, aber.. ich kann.. ganz gut arbeiten und selbständig,
1456. und man braucht nicht ständig /eh/ kontrollieren, was ich mache. Ich übernehme die ganze
1457. Verantwortung. Ich kann (früh)stellen, nachstellen, verstellen, aber ich kann nicht umrichten.
1458. Das ist einzige und mir fehlt nur eine Gesellenbrief in der Tasche,
1459. I: hm
1460. H: und deshalb muß ich
1461. fast /eh/ die Hälfte
1462. I: oh
1463. H: weniger verdienen als meine Kollegen, und das macht mich zur Zeit auch
1464. ganz krank.
1465. I: hm
1466. H: Ich fühl' mich ausgenutzt.
1467. I: hm
1468. H: ... Auch viele,/ auch von /eh/ andere Kollegen, auch türkische Kollegen. Ich kriege immer
1469. sortierte Arbeit, ganz feine Arbeit, ich- er sagt immer: das kann er nicht verantworten, kann er
1470. nicht geben für andere Leute. Ich hab, ich sag' dann auch: "Ich kann nicht satt werden von Ihre
1471. Lob!
1472. I: hm
1473. H: Ich möchte 'was haben dafür!", ne, /aber das gibt's nicht. Wenn man Beschwerden hat, wo soll
1474. man hin? Zum Arbeitgeber!
1475. I: hm
1476. H: Und der Arbeitgeber macht /eh/eh/ Gesetz in der Firma,
1477. I: hm
1478. H: wie er will.
1479. I: hm
1480. H: Aber normalerweise gibt's keine geschriebene Gesetz bei uns. Er macht es, wie er will. Also,
1481. ich sage immer; wenn das so is', wenn er das alles macht, nicht gesetzlich, soll ich auch für
1482. meine Arbeit /eh/ richtig bezahlt kriegen!
1483. I: hm
1484. H: Ich hab /eh/ auch, ich hab mit /eh/ Nieren, mit
1485. Blase, ich hab Schleimhautentzündung, Magen, ich hab auch zusätzlich auch noch mit /eh/

1486. Wirbelsäule jetzt.
1487. I: hm
1488. H: Das wird immer wieder steif.. Ich war /eh/ kurz vor'm Urlaub drei Wochen zu Hause, nach dem
1489. Urlaub war, konnt' ich mich wieder nich bewegen. Da war fünf Wochen zu Hause, da ist nichts
1490. zu machen. Operativ is' nich machbar, /ehm/ damit muß ich mich.. abfinden. Ich hab
1491. Bauchschmerzen, geh' ich zum Frauenarzt, ist nichts. Alles, es is' alles in bester Ordnung,
1492. organisch fehlt nich, und demnächst,/eh/ bin ich /eh/ muß ich nach Eppendorf, weil alle Ärzte
1493. glauben, daß ich seelisch krank bin. Ich, /ich glaub' ihnen aber nich, daß ich seelisch krank bin,
1494. weiß ich nich.... Das ist also, was ich so von mir aus erzählen kann.
1495. I: hm
1496. H: So ist ganze Leben.
1497. I: /ehm/
1498. H: Das ist eigentlich nich alles, aber man kann nich so ((lacht))
1499. I: Alles kann man sowieso nicht erzählen.
1500. H: Kann man nicht erzählen. Also, ich hab, ich würde...
1501. Ich kann es nich ausdrücken, wie das ist, wie das war, wie schrecklich /ehm/ das ist: auf der
1502. Straße von den Menschen immer so schief angeguckt werden, wenn /eh/ zwei /eh/
1503. Schwarzhaarige sich auf der Straße unterhalten, und da fühlen sie sich beengt, daß sie nich
1504. vorbeigehen können, daß sie meckern. Aber wenn zehn Deutsche auf der Straße stehen und
1505. sich unterhalten, da finden sie noch eine Weg, wie vorbeizugehen, ne.
1506. I: hm
1507. H: Als ich nach
1508. Deutschland kam, war ich Anfang 17, jetzt bin ich 31.. Für deutsche Verhältnisse, für Deutsche
1509. ist /noch, bin ich relativ zu jung, ne. Also ich bin, ich steh' noch /eh/ Anfang von meine Leben,
1510. aber ich fühl' mich wie... 90 oder leer, nichts, keine Ideale und kein Ziel. Ich sehr manchmal /eh/
1511. keine Sinn, so zu leben.
1512. I: hm
1513. H: Aber Gottseidank gibt's nich immer schlechte Leute. Ich hab auch-

1514. ich hab selbst nich sehr /eh/ schlechte und furchtbare Erfahrungen.. gehabt oder gemacht. Ich
1515. hab sehr nette deutsche Bekanntenkreise und Freunde, würde ich sagen, also, würde ich
1516. sagen. Wenn ich mich nich wohl fühle, daß sie sogar zweimal am Tag anrufen und fragen,
1517. I: hm
1518. H: wie's mir geht. Und wenn mir alles zu viel wird, und daß ich einfach da hinlaufen kann und
1519. klingeln kann, gibt's auch, solche Deutschen.
1520. ((leise)) Menschen sind nich alle schlecht.. Aber wenn man allgemein betrachtet, wenn man
1521. allgemeiner sagt: alle Türken schlecht, das ärgert mich. Aber wenn man eine über - schlechte
1522. Deutschen oder eine über - schlechte Türken redet, das ist /nur für die Menschen, die schlecht
1523. sind. Das ärgert mich überhaupt nichts, aber allgemeiner kann man die ganze Volk nich
1524. schlecht machen-
1525. I: nee
1526. H: kann nich.. 60 - 70000 Deutsche schlecht sein, kann auch nich 60- 70000
1527. Türken schlecht sein. Gibt's gute und schlechte Menschen überall.
1528. I: hm
1529. H: Also, ich hab wirklich so von mir aus persönlich vom Anfang aus gesehen, wie ich von der
1530. Arbeitgeber keine schlechte Erfahrung gemacht.
1531. I: hm
1532. H: Ich lebe auch hier, ich zwar /eh/ sehr
1533. kleine Wohnung, aber.. Ich lebe hier ganz gut, ich bin zufrieden, ich werd' akzeptiert und geliebt
1534. von meinen Nachbarn. Und das macht mich glücklich.
1535. I: hm
1536. H: Und das sind nicht
- 1537.
1538. ((Cassette A zu Ende. Wir machen eine kleine Pause.))
- 1539.
1540. I: Als wir uns neulich auch getroffen haben, hast Du gesagt /ehm/ ()oder angedeutet, daß sich
1541. Dein Verhältnis zu Deiner Familie doch `n bißchen geändert hat, seit Du hier in Deutschland
1542. bist. Oder hab ich Dich da falsch verstanden? ... Ich weiß nicht, ob.

1543. H: Nein, würd' ich nich sagen. Überhaupt nicht.
1544. I: Oder ist es so geblieben?
1545. H: /Eh/ ((lacht)) So
1546. geblieben oder verändert, das.. ich, wenn ich zu Hause bin, dann bin ich ja nur Gast da.
1547. I: hm
1548. H: Und ich hab /eh/ meine Schwester und eine Bruder wohnt /eh/ weit weg von zu Hause,
1549. I: hm
1550. H: und
1551. zwei Brüder wohnt in - bei uns zu Hause.
1552. I: hm
1553. H: In dem Dorf, wo ich groß geworden bin. Ich bin
1554. paar Tage da und paar Tage dort, also, ich kann nich groß
1555. I: hm
1556. H: /eh/ dem Nerven gehen.
1557. ((alle lachen))
1558. H: Und ich weiß das natürlich nich, wenn ich für immer zurückkehren
- 1559.
- 1560.
- 1561.
- 1562.
1563. würde, und denn, wenn der Alltag beginnt,
1564. I: hm
1565. H: wie sie zu mir sind. Und ich bin immer eine willkommene Schwester und Tante,
1566. I: hm
1567. H: die.. mit
1568. viel Geschenke kommt, auch Geld hat,
1569. I: hm
1570. H: sich selber finanziell sorgen kann. Ich weiß natürlich
1571. nicht, wenn ich bei meinem Bruder wohnen müßte und abhängig von ihm, also, das kann ich
1572. mir vielleicht... vor.. fünfzehn Jahre vorgestellt.
1573. I: hm
1574. H: Das war doch schwer. Obwohl ich zu
1575. Hause war, nich.. jahrelang.. weg von zu Hause. Ich wollte schon deshalb nach Deutschland,
1576. /eh/.. weil ich abhängig war von meinem Bruder. Nur wegen paar /eh/ Lira.
1577. I: hm
1578. H: Also, das hätt' ich noch

1579. I: hm
1580. H: gemacht, früher
1581. I: hm
1582. H: vor fünfzehn Jahren, aber heute, wo ich so
1583. lange für mich selbst
1584. I: hm
1585. H: gesorgt hab und /meine eigene Chef war, also, ((lacht)) würd' ich
1586. lieber Schluß machen /eh/
1587. I: hm
1588. H: so abhängig, als statt abhängig /eh/ zu leben, also: das kann ich
1589. nich mehr.
1590. I: hm
1591. H: Nee, nich nur /eh/, um satt zu werden, bei irgendjemandem oder bei meine
1592. Bruder zu wohnen. Das geht nicht mehr.. Ich hab auch keine Zuhause, obwohl ich
sage: bei
1593. uns zu Hause. Meine Vater wohnt nich mehr... /eh/ zu Hause. Er wohnt bei, in der
Nähe /bei
1594. meiner Schwester, auch nich mit meinem Schwester. Allein.
1595. I: /ehem/
1596. H: .. Wo meine Eltern.. In meine Elternhaus wohnt eine Bruder, und nebenan /eh/
hab'n wir noch
1597. eine.. Haus, hat mein Bruder selbst gebaut.
1598. I: hm
1599. H: Und da wohnt auch ältester Bruder.. Praktisch
1600. bin ich da Gast, ne? Ich weiß nich, wenn ich für immer zurückkehren würde, ob
das /eh/ so
1601. wird, wie es war. Das glaub' ich nicht, daß es so wird, wie.. vor fünfzehn Jahre.
Natürlich hab
1602. ich immer diese schöne Vorstellung von meine Kindheit noch, ne, und ich träume
von
1603. I: hm
1604. H: früher.
1605. I: hm
1606. H: Ich lebe von meiner Vergangenheit, aber wenn, ich hab auch 'mal eine /eh/ .. 81
oder 82 acht
1607. Woche Urlaub gemacht, das war zu viel.
1608. I: hm
1609. H: Das war dann keine Urlaub mehr.
1610. I: hm
1611. H: Urlaub ist nur

1612. vier Woche. Also, ich.. glaube, das wird für mich auch sehr schwer, wenn ich zurückkehren
1613. werde für immer. Ich kann da nich so.. leben wie hier. So sicher und selbständig.
1614. Alleinstehende Frauen, das ist also.. er sagt, meine Bruder sagt: ja, das muß ich vergessen,
1615. wie ich in Deutschland lebe. Das kann man bei uns nich. Entweder muß man /eh/ den erste,
1616. beste Mann heiraten,
1617. I: hm
1618. H: der auf dem Weg läuft.. oder.. mit.. Bruder oder irgendjemand oder mit
1619. I: hm
1620. H: Vater wohnen, eine, eine Schütze
1621. I: hm
1622. H: sozusagen. Er sagte: wenn du in der Türkei als Frau
1623. zur Welt kamst, wirst du lebenslänglich bestraft, und als allein- stehende, geschiedene Frau
1624. wirst du /eh/ kriegst du Todesstrafe und laßt man dich nicht leben, sagt (er). Hat er auch Recht.
1625. Kann man nich allein leben in der Türkei. Also, wenn ich Möglichkeit hätte, so.. von der soziale
1626. Sicherheit, von finanzielle Sicherheit und Arbeitsplatz, genauso wie hier, nich viel, eine Zimmer,
1627. /eh/ mir ein Zimmer /und angemessene Leben leisten, also, wenn ich wüßte, daß ich das
1628. drüben kriegen würde,
1629. I: hm
1630. H: würd' ich hier sofort aufgeben. Ich hab
1631. I: hm
1632. H: ja nichts. / Von meine
1633. Verdien kann ich /eh/ nich hier menschenwürdig leben, auch noch zusätzlich drüben Existenz
1634. aufbauen.
1635. I: hm
1636. H: Aber eine neue Anfang gibt's drüben auch nichts mehr. Bei uns gibt's ja auch eine gewisse /eh/
1637. Alte.. /Altersgrenze, /eh/ wenn das, wenn man das überschritten hat, dann kriegt man keine
1638. Arbeit mehr. Wie soll ich da anfangen jetzt? Ich sehe keine Ausweg.
1639. I: hm
1640. H: Und hier bin ich nich zu Hause, das.. merkt man immer wieder. Das spürt man, daß wir nich

1641. hierher gehören. Und in der Türkei bin ich auch nicht zu Hause. Das ist leicht zu sagen:
1642. vierzehn Jahre. Ich bin nicht mehr
1643. I: hm
1644. H: hundertprozentiger... /nicht Türken, würd' ich nicht
1645. sagen, ne, aber.. ich von früher war. Man wird doch anders. Ich hab..
1646. mich völlig, ich hab mit Außenwelt Kontakt gehabt, ich hab mit Menschen Kontakt gehabt, ich
1647. weiß von der Welt mehr.
1648. I: hm
1649. H: Ich bin nicht diese.. brave.. Hausmütterchen
1650. oder Haustöchterchen, die immer von klein an geprägt wird:" Du wirst, wenn Du groß wirst,
1651. dann wirst Du heiraten und Kinder kriegen und für Deine Mann und Deine Kinder da sein."
1652. I: hm
1653. H: Vorbei und aus, das ist nicht alles. Das weiß ich jetzt. Das wird nicht wie früher. Ich weiß, daß
1654. 'ne Frau mehr /eh/ kann als nur kochen und hinter dem Herd stehen. Und wenn ich so denke,
1655. wie ich heute denke, ich kann mit /eh/ nicht, jedenfalls nicht eine türkische Mann oder.. oder
1656. typisch türkische Mann nicht
1657. I: hm
1658. H: leben, also ich, davon aus gesehen, mach' ich mir auch keine..
1659. Gedanken oder Vorstellungen, daß ich auch einmal, man soll nicht.. nein sagen, aber.. also,
1660. Familiengründen und heiraten und Kinder kriegen
1661. I: hm
1662. H: is' momentan nicht drin, da mach' ich
1663. mir keine Gedanken. Ich weiß doch, daß ich doch anders bin.. Wenn ich in der Türkei
1664. irgendjemanden heirate, dann werd' ich auch.. noch mehr kaputt gehen als hier.
1665. I: hm
1666. H: Ich sage, wenn ich da arbeiten muß und weit weg von Zuhause, dann arbeite ich lieber hier.
1667. Das ist doch irgend- wie auch meine Heimat
1668. I: hm
1669. H: geworden, zweite Heimat. Ich merke das immer, /eh/ wenn ich von der Urlaub zurückkomme,
1670. das tut mir weh, das ist sehr schwer,

1671. I: hm
1672. H: Abschied zu nehmen von meiner Familie, nich von
1673. der Türkei.
1674. I: hm
1675. H: Türkei ist für mich völlig fremd. Ich hab überhaupt keine Ahnung, was in der
Türkei passiert.
1676. Mich interessiert mehr hier in Deutschland, was hier politisch und.. menschlich
und..
1677. wirtschaftlich hier /in Deutschland passiert. Kann ich Dir alles erzählen, aber weiß
nich, was in
1678. der Türkei passiert.
1679. I: hm
1680. H: Bin ich /eh/ genauso ahnungslos,
1681. I: hm
1682. H: wie viele und.. /angenommen, irgendwie, zum Beispiel
1683. wie Deutsche, die /nicht von der Türkei wissen.
1684. I: hm
1685. H: Mir geht das nicht anders, ich hab nur
1686. Sehnsucht, von /eh/ /meine Familie,
1687. I: hm
1688. H: aber nicht nach Türkei. Wenn ich hier bin, nach dem
1689. Urlaub, freu' ich mich auf meine Zuhause. Das ist
1690. I: hm
1691. H: meine Zuhause, da hab ich kein Zuhause
1692. mehr. Da bin ich nur /eh/ Besuch, genau wie /eh/ wie viele Deutsche irgendwo
Urlaub machen,
1693. sich /eh/ da wohlfühlen, aber trotzdem sich wieder freuen, wenn sie zu Hause sind.
Mir
1694. I: hm
1695. H: geht das genauso. Das ist sehr schwer, also, ich möchte am liebsten gar nicht
zurückkommen,
1696. nur wegen meine Familie, nich in der Türkei schöner ist als hier... /hätt' ich
vielleicht meine
1697. Familie hier, in Deutschland, gehabt, wär' vielleicht anders ausgesehen für mich.
Aber wir.. /eh/
1698. halten.. immer noch.. zusammen,
1699. I: hm
1700. H: und das is' /eh/ wir sind doch anders von der
1701. Familienbeziehung hier und.. nachbarschaftlich, von der Menschlichkeit her, von
der
1702. Gesellschaft, von der

1703. I: hm
1704. H: Geselligkeit, und was sonst alles hier so fehlt.
1705. I: hm
1706. H: Ne, daß man..
1707. eine Freundschaft kann man nich so leicht kriegen, hier in Deutschland ist sehr schwer.
1708. I: hm
1709. H: Aber... Zuhause ist Zuhause.
1710. I: hm
1711. H: Also kann ich mir nich vorstellen, für immer hier in Deutschland zu leben.
1712. I: Meinst Du denn, daß die Möglichkeit bestünde, ... /ehm/ hm, wenn Du diese Unabhängigkeit
1713. beibehalten willst, daß Du so `was in einer türkischen Großstadt könntest, eher könntest? ..Hat
1714. sich da nich `n bißchen 'was geändert, so daß es für eine Frau eventuell möglich.. sein kann?
1715. H: Unabhängigkeit?
1716. I: Also jetzt unabhängig auch von Vater oder Bruder, daß Du nich.. mit ihnen
1717. zusammen leben, sondern alleine vielleicht ()
1718. H: Ja, Unabhängigkeit /eh/ kann man erst 'mal mit
1719. soziale Sicherheit /eh/ kriegen, finanzielle, wenn man sich
1720. I: hm
1721. H: eine Wohnung leisten kann, wenn
1722. man Arbeit hat. Auch in Deutschland viele junge Leute, die keine Arbeit hab`n, sie
1723. würden sich auch gerne Wohnung nehmen. Auch ein Zimmer nehmen. Viele sind noch /eh/ 24,
1724. 25, obwohl es zu Hause nich mehr so schön
1725. I: hm
1726. H: ist, wie mit 16 wohnen sie da. Warum? Weil
1727. sie finanziell abhängig sind, in der Türkei genauso. In der Familie gibt's eine
1728. /Familienoberhaupt, wenn irgendjemand Geld hat, eine Familien- angehörige arbeitet paar
1729. Tage irgendwo,
1730. I: hm
1731. H: und da kaufen sie sich 'was zu essen, und dann so kommen sie durch.
1732. I: hm
1733. H: Kann doch keine Mensch /eh/ sich 'was leisten. Wenn es /ehm/ wirtschaftlich und.. von
1734. /eh/ soziale Sicherheit und alles... wie Deutschland wäre, vielleicht würd' es auch anders in der
1735. Türkei.

1736. I: Ja, ich meinte eigentlich eher den ander'n /Aspekt, den Du vorhin auch erwähntest,
1737. als Du sagtest.. als alleinstehende und noch dazu geschiedene Frau, dann also
1738. H: Das
1739. I: diesen
1740. gesellschaftlichen Aspekt. Ist das überhaupt machbar?
1741. H: Natürlich, das ist bei uns /eh/ schlimmer als in Deutschland, aber in Deutschland auch nicht
1742. anders. Hier werden auch Frauen beschuldigt,
1743. I: hm
1744. H: wenn sie sich scheiden lassen.
1745. I: hm
1746. H: /Ehm/
1747. aber, na ja, Gottseidank gibt's /eh/ mehrere Frauen,
1748. I: hm
1749. H: oder vielleicht auch Männer, die nicht
1750. immer mit große Vorurteilen kommen zu den geschiedenen Frauen, sich aus dem Gesellschaft
1751. zu ihnen stoßen, aber in der Türkei ist noch schlimmer. Man wird nicht /eh/.. so als anständige
1752. Mensch akzeptiert.
1753. I: hm
1754. H: Wenn jemand alleine lebt, heißt das immer.. zudem unsere
1755. Religion ist anders und bei uns ist /eh/ ganze Sitte is' noch anders, zum Beispiel/die Jungs
1756. machen, was sie wollen, aber Mädchen muß, müssen immer noch Jungfrau bleiben bis zum
1757. Hochzeits-, Hochzeitsnacht. Und wenn das so bleibt, dann ändert sich auch nicht.
1758. I: hm
1759. H: Ne, und wenn eine Mädchen nicht mehr Jungfrau ist, dann kriegt sie auch keinen
1760. I: hm
1761. H: Mann,
1762. doch, aber das ist nicht so,
1763. I: hm
1764. H: denn muß sie sich /eh/ der kann sie nicht aussuchen. Da
1765. muß sie irgend
1766. I: hm
1767. H: jemanden heiraten, die sie haben will.
1768. I: hm

1769. H: Und das is' /eh/ eben doch anders,
1770. aber.. das macht auch viel aus (in) politische, soziale, wirtschaftliche Lage in der Türkei. Die
1771. Frauen haben ja auch keine Möglichkeiten. Ich denke immer /eh/ diese Möglichkeiten und
1772. soziale Möglichkeiten, die deutsche Frauen hier haben, wenn sie, wenn das /eh/ türkische
1773. Frauen /eh/ kriegen würden, dann würden sie sich glatt siebzig Prozent sich scheiden lassen
1774. würden, aber sie hab'n keine /andere Ausweg.
1775. I: hm
1776. H: Keine andere Wahl. Wo sollen sie hin? Alle
1777. zurück zu Elternhaus? Mit Kindern? Is' noch schlimmer bei ihre Mann.
1778. I: hm
1779. H: Deshalb sagen sie:
1780. ich hab 'mal geheiratet, jetzt hab ich Kinder, nun bleib' ich hier. Sie kennen nich anders. Sie
1781. hab'n eben keine and're Wahl.
1782. I: hm
1783. H: Wo sollen sie hin?
1784. I: hm
1785. H: Auf die Straße? Sie kriegt keine Arbeit. Was sollen ihre Kinder machen? Immerhin hat sie eine
1786. Mann,
1787. I: hm
1788. H: der kann.. 'mal eine Brot.. bringen, daß sie eben satt werden kann.
1789. I: hm
1790. H: So
1791. denken sie. Das ist alles Not. Das is' nich, viele bleiben nich freiwillig. Viele werden geschlagen,
1792. und der Mann trinkt, und er spielt.
1793. I: hm
1794. H: Aber das ertragen sie alles, weil sie keine andere Ausweg haben, aber ich glaube, werden sich
1795. viele, über siebzig Prozent sich scheiden lassen, wenn sie eine andere Möglichkeit hätten.
1796. I: hm
1797. H: So frei zu leben können und sich eine Wohnung leisten konnten, würden sie natürlich auch /eh/
1798. auch selbständig werden, aber.. Sie kennen nich anders, weil sie auch keine andere

1799. Möglichkeit haben. Das ist auch bißchen Erziehung. Von Zuhause wird man immer so, hört
1800. man, daß das nich schlimm sei und daß sich wieder ergibt und
1801. I: hm
1802. H: daß man den Handtuch
1803. nich sofort werfen soll,
1804. I: hm
1805. H: aber, alles /eh/ muß /eh/ eine Frau gibt immer von
1806. sich.
1807. I: hm
1808. H: Von ihre Persönlichkeit, von ihre Vorstellung, jahrelang studiert eine Frau.. Was
1809. kommt /eh/ zum Schluß muß sie ihre Beruf aufgeben,
1810. I: hm
1811. H: weil /eh/ sie eine Kind gekriegt hat.
1812. I: hm
1813. H: Oder weil ihre Mann das so will. Warum gibt eine Mann /eh/ nich seine Hobby auf? Für
1814. Haushalt geben auch in Deutschland, für Haushalt
1815. I: ja
1816. H: gibt er, obwohl er über zweitausend
1817. Mark verdient, tausend Mark für vier Personen,
1818. I: hm
1819. H: und mit der Rest geht er für seine Hobby, für
1820. Eisenbahn, oder was weiß ich alles... oder segeln.
1821. I: hm
1822. H: Das, also, wir hab'n zwar noch schlechtere Verhältnisse, aber wenn man sich gut versteht, in
1823. der Familie, wenn man sich mag, ja, Ehepaar, Partner, dann gibt's echte Partnerschaft.
1824. I: hm
1825. H: Da gibt's nicht
1826. I: hm
1827. H: meine und deine, du kriegst tausend Mark Haushalt, nee, das wird immer
1828. zusammen gerechnet.
1829. I: hm
1830. H: Wenn 'was übrig bleibt, da kann man sich 'was leisten, aber nich
1831. er. Sie soll jede Pfennig dreimal umdrehen, bevor sie ausgibt, und er soll für seine Hobby die
1832. Hälfte Gehalt /eh/ ausgeben?
1833. I: hm

1834. H: /In Deutschland auch nich besser.
1835. I: nee
1836. H: /Die Frauen, die
1837. nich arbeiten, nich berufstätig sind, sind auch ab, nich unabhängig.
1838. I: hm
1839. H: Sie können auch nich
1840. tun und lassen, was sie wollen. Also, ich seh' das, das ist in Deutschland auch nicht anders.
1841. Hier in Deutschland werden die Frauen auch geschlagen, auch mißbraucht, sie müssen auch
1842. ihre /Beruf ausge-, alles /eh/ verzichten,
1843. I: hm
1844. H: auch von ihre Persönliche. Was gibt eine Mann von
1845. sich? Gar nichts. Nich 'mal zwei Prozent.
1846. I: hm
1847. H: Aber immer die Frau, nicht 'mal Hälfte- Hälfte,
1848. wäre schön, nee, das ist aber /schön, zu schön, /um wahr zu sein.
1849. I: hm
1850. H: Nicht 'mal Hälfte- Hälfte,
1851. nicht 'mal im Europa. Also, von uns, von eine Entwicklungsland, kann man ja nich / eh/ viel
1852. erwarten. Wenn das in Europa, so fortgeschrittene Land, so ist, von der Türkei
1853. I: hm
1854. H: aber....
1855. I: Das heißt also, /daß Du Dir gar nich ((räuspert sich)) wagst vorzustellen, wie Dein Leben
1856. letztendlich oder wo es letztendlich weiter geht?
1857. H: Nein, kann ich mir nich vorstellen.
1858. I: hm
1859. H: Ich.. werde.. erst.. denn nach Türkei fahren, wenn ich mir sicher bin, daß ich unabhängig,
1860. finanziell, daß obwohl ich /eh/ Geld nich für /eh/ wichtig halte,
1861. I: hm
1862. H: Geld ist- kommt /eh/ Geld
1863. kommt /eh/ für mich ab den letzte.. /eh/ Frage,
1864. I: hm
1865. H: nich erste Sache, nicht auf die erste Plan.
1866. Geld ist für mich auf die letzte.
1867. I: hm

1868. H: Aber Geld ist sehr wichtig. Wenn man Geld hat, ist man auch stark. Ohne Geld ist.. wir hab'n
1869. eine Spruchwort: /eh/ hast du Geld, hast du Freunde. Hast du keine Geld, keine Freunde.
1870. I: hm
1871. H: Das ist auch wahr. Wenn einem schlecht geht, dann zieh'n sie sich auch alle zurück.
1872. I: hm
1873. H: So, denn deshalb sage ich mir, wenn du arbeiten mußt, so lange du arbeiten mußt, bleibst du in
1874. Deutschland, wenn du kannst, wenn du darfst. Ich weiß ja nich, was morgen kommt. Kann sein,
1875. daß ich meine Arbeitsplatz verliere, und kann sein, daß ich nie wieder Arbeit finde.
1876. I: hm
1877. H: Vielleicht werde ich andere Entschluß fassen und sagen: ich gehe nach Hause,
1878. I: hm
1879. H: aber so
1880. lange ich hier.. bleiben kann, arbeiten kann, werde ich denn zurückfahren, wenn ich in der
1881. Türkei unabhängig und sicher leben kann. Ich hab mir eine Wohnung gekauft, ich hab meine
1882. Schulden.. g'rade jetzt fertig.. bezahlt, aber Wohnung is' ja nich alles. Is' noch leer, muß noch
1883. einrichten, dennoch bißchen Geld haben, daß ich.. einigermaßen unabhängig von jedem
1884. Menschen leben kann.
1885. I: hm
1886. H: Da kann ich mich zurückziehen. Kann spazieren gehen und machen und tun, was ich will, muß
1887. nicht unbedingt mit schlechte Menschen zusammen sein.
1888. I: hm
1889. H: Gibt's ja auch gute Menschen, die
1890. mich vielleicht so akzeptieren, als alleinstehende Frau. ... Kann sein, daß ich mit vierzig
1891. jemanden finden würde, ne, daß er auch so denkt wie ich, eine Mann
1892. I: hm
1893. H: Gibt's ja auch gute
1894. Männer, nicht alle ((lachend)) sind ja nicht alle schlecht, sonst wäre ja nicht zum Aushalten!
1895. I: ((lachen auch))
1896. H: Aber.. nee, so nich, nicht /eh/ um jede Preis.

1897. I: hm
1898. H: Also nicht, daß mich die Leute akzeptieren
1899. sollen: sie is' mit /eh/ guter Mann verheiratet, das is' unwichtig. Ich möchte nicht für andere
1900. Leute leben, ich möchte meine Leben
1901. I: hm
1902. H: .. leben. Ich hab genug /eh/ abgegeben von mir.
1903. I: hm
1904. H: Ich hab genug verzichtet. Ich hab mich genug geopfert.
1905. I: hm
1906. H: Jetzt möcht' ich nicht mehr. Wenn
1907. ich jemanden finde... /eh/ der.. meine Vorstellungen entspricht, und daß er so denkt wie ich, ich
1908. sage nicht, daß ich gut bin- vielleicht bin ich schlecht, aber der soll auch schlecht sein, die ich
1909. finde. Man muß sich verstehen können.
1910. I: hm
1911. H: Denn.. vielleicht.. ((lachend)) vielleicht fahre ich
1912. ja zurück, irgendwann, aber steht noch nicht fest wann.
- 1913.
- 1914.
1915. ((Ende des aufgezeichneten Interviews))
- 1916.
- 1917.
1918. **Informationen nach dem Interview**
- 1919.
- 1920.
1921. Hülyas psychische Stabilität wurde durch den Tod der Mutter, die 1980 im Alter
1922. von 56 Jahren an Krebs starb, stark erschüttert.
1923. Hülya befand sich zu dieser Zeit gerade im Urlaub bei ihren Eltern und erlebte
1924. den Tod ihrer Mutter, zu der sie eine enge Beziehung hatte, mit.
1925. Sie selbst empfindet es als positiv, zu dem Zeitpunkt dort gewesen zu sein.
1926. Seit dem Tod der Mutter lebt der Vater allein in der Nähe von Hülyas Schwester
1927. in einer anderen Stadt. In ihrem Elternhaus lebt jetzt nur noch einer ihrer Brüder
1928. mit seiner Familie.
1929. Hülyas Verhältnis zu ihrem Vater weicht nach ihrer Aussage von der
1930. traditionellen Norm ab. Er akzeptiert sie und ihre Lebensführung. Auch während
1931. ihrer Kindheit hat sie durch ihn nicht die üblichen Einschränkungen eines
1932. Mädchenlebens erfahren. Das Verhältnis zwischen beiden scheint
1933. kameradschaftlich zu sein.

1934. Hülya kommt aus der Südtürkei, aus einem Dorf ca. 100 km von Antalya entfernt.

1935. Dort ist es sehr warm und der Boden ist fruchtbar. Die Region ist nicht ganz so

1936. arm wie Anatolien.